(Fortsetzung.)

sehen, welche bekanntlich der Herzog Decazes in der ersten Note des Botschafters vermißte.

Die Note konstatirt zuvörderst, daß nach erfolgter Anerkennung der Regierung durch Frankreich das Madrider Cabinet jetzt zwei Monate auf die Erfüllung der wiederholten Versprechen seitens des französischen Gouvernements, die Grenze zu überwachen, die Kriegscontrebande zu verhindern und die Carlisten zu interniren, vergebens gewartet hat. Diese Hoffnungen sind getäuscht worden; einige Departements sind fortwährend der Zufluchtsort der Insurgenten, die sichere Basis ihrer Operationen und die Residenz des Hofes der Donna Marguerite.

Der Botschafter Spaniens ist durchaus von den guten Absichten des französischen Ministers des Auswärtigen überzeugt, aber die Beamten der betreffenden Departements verkennen dieselben vollständig. Vielleicht sind die Instructionen nicht hinreichend, welche den Beamten ertheilt wurden, die ohnehin wenig geneigt sind, die Absichten der französischen Regierung hinsichtlich der spanischen Angelegenheiten zu unterstützen: jedenfalls ist es Thatsache, daß dieselben müssige Zuschauer der mit der Organisation der Insurgenten und deren Ausrüstung beauftragten Comite's sind, daß sie trotz wiederholter Denunciationen die Kriegscontrebande unbestraft lassen und daß sie, wenn einmal subalterne Beamte, eine Confiscation ausführen, verhindern, daß die confiscirten Gegenstände, wie das Gesetz es vorschreibt, versteigert werden, wodurch möglicherweise erreicht wird, daß die Sachen doch noch ihre erste Bestimmung erreichen.

Die Note beantwortet dann eine Stelle der letzten Depesche des Herzogs Decazes, in welcher gesagt war, daß die Kriegscontrebande nicht über die französische Grenze eingeführt werde, sondern über die Bidasoa und die spanische Küste; auf Schiffen, die nicht die französische Flagge führen. Der Botschafter Spaniens leugnet nicht die Thatsache der Einführungen zur See, aber er constatirt den Unterschied, welcher zwischen solchen Expeditionen, die den Zufällen einer langen Schifffahrt ausgesetzt sind, nnd denjenigen, welche von Frankreich aus auf den zahlreichen zu der Grenze führenden Wegen unternommen werden. So sind die Carlisten beinahe ausschließlich mit französischen Gewehren bewaffnet, und tragen die Uniformen der französischen Mobilgarde, an denen man nicht einmal die Knöpfe gewechselt hat. Der ganze Rest der Uniformen des deutsch-französischen Krieges hat zur Bekleidung der Insurgenten gedient. Die Note constatirt, daß die Protection, welche die Carlisten in Frankreich finden, bereits von Choquieta her datirt, d. h. vor dem Beginne der jetzigen carlistischen Schilderhebung. Dank dieser Protection konnte Don Carlos ein ganzes Jahr sich an der Grenze in Frankreich aufhalten, um den Bürgerkrieg gehörig vorzubereiten. Die französischen Behörden behaupteten damals, nicht im Stande zu sein, den Aufenthalt des Prätendenten zu entdecken, aber sie lehnten den ihnen zu diesem Zwecke angebotenen Beistand der spanischen Agenten ab. Auf alle Reclamationen der spanischen Consuln antworteten die Präfecten, daß sie dieselben auf diplomatischem Wege anbringen müßten; dadurch wurden sie natürlich illusorisch.

Der Botschafter gelangt dann zu der Anklage der „Unbestimmtheit", welche der Herzog Decazes in seiner letzten Depesche gegen die erste spanische Note gerichtet hat. Herr de la Vega sagt, daß diese Note keine Zusammenstellung der spanischen Reclamationen mit Beweisstücken war, sondern eine Beschwerde über bestimmte und erhebliche Thatsachen, auf welche der Minister des Auswärtigen nicht in einer kategorischen Weise geantwortet hat. So giebt der Herzog Decazes an, daß Lizaraga die Grenze mit einem spanischen Passe versehen überschritten habe, aber der Botschafter muß bezweifeln, daß dieser angebliche Paß auch auf die 29 Personen und 15 Pferde lautete, welche das Gefolge dieses Cabecillas bildeten. Uebrigens sei es doch wohl selbstverständlich, daß die Polizei nicht unbedingt ihre Action einstellen darf, weil die Personen, mit deren Verhaftung sie beauftragt ist, irgend einen Paß besitzen. Die Note bespricht auf das Neue den Aufenthalt der Prinzessin Marguerite im Süden Frankreichs Angesichts der Executionen von Abarzuza, der Mordthaten von Cuenza und der Hekatombe von Olot und sie constatirt die fortdauernde Weigerung des Präfecten, die hervorragendsten Personen ihrer Begleitung zu interniren. Der Botschafter beschäftigt sich dann mit Herrn von Nadaillac, dem Präfecten des Departements der Unteren Pyrenäen. Es ist auf das Unwiderlegbarste bewiesen, daß Don Carlos in Bayonne und in Pau residirt habe, um den Ausbruch des Bürgerkrieges vorzubereiten, worauf er am 2. Mai 1872, gefolgt von zwölf namhaften Carlisten, bei Sarre die Grenze überschritt. Der Unter-Präfect von Bayonne benachrichtigte den spanischen Consul, daß an diesem Tage um Mittag Don Carlos in Sarre war, der Consul hatte wiederholt die Internirung des Prätendenten verlangt und hatte die Häuser bezeichnet, in welchen derselbe sich versteckt hielt, und dennoch schrieb am 3. Mai d. J., am Tage nach dem Eintritte Don Carlos in Spanien Herr von Nadaillac an den Präsidenten der Republik, daß er am 2. gemäß des ihm ertheilten Befehles die Grenze inspicirt und den Eifer und die Wachsamkeit aller Agenten constatirt habe, und er schloß dann mit folgenden Worten: „Ich habe über Don Carlos nichts in Erfahrung bringen können, ich weiß nicht einmal, ob sich derselbe bei uns oder in Spanien befindet; ich wache mit allem Eifer."

Die Note erinnert an zwei Thatsachen, welche sich im Juli und September 1873 zutrugen. Soldaten der regulären Armee mußten nach Frankreich flüchten, der Präfect der Unter-Pyrenäen wollte sie interniren und es bedurfte der wiederholten Reclamationen von Seiten der Gesandtschaft in Paris, damit sie in Freiheit gesetzt wurden. Das andere Mal spedirte der Präfect sogar die Soldaten nach Cette, anstatt sie dem Consul von Bayonne zu überliefern, wodurch ihre Rückkehr nur verzögert und kostspieliger gemacht wurde. Der Botschafter erwähnt dann der Angelegenheit des Baron de la Torre, dessen Internirung der Präfect verweigerte, und zwar unter dem Vorwande, daß derselbe, obgleich Carlist, sich „nach seiner Angabe" nicht mit den Angelegenheiten seiner Partei befasse, was ihn jedoch keineswegs verhinderte, in Pau einer der thätigsten Agenten für die militärischen Ausrüstungs-Geschäfte zu sein.

Der Präfect der Gironde hat ebenfalls die Internirung des Herzogs de la Roca, der sich General-Lieutenant und Ober-Kammerherr Don Carlos' nannte, verweigert, weil derselbe sich in Bordeaux nur mit „Krankenpflege" befaßte. Gleichfalls wirft man diesem Präfecten vor, er habe die Internirung mehrerer carlistischer Priester, unter dem Vorwande, daß sie dem Clerus verschiedener Kirchen in Bordeaux angehörten, verweigert.

Nach dieser Auslassung erwidert die Note, auf die Aufforderung des Herzogs Decazes, die Artikel der Verträge zu bezeichnen, welche von Frankreich verletzt worden seien. Der Botschafter sagt, der verletzte Artikel sei Art. 1 der additionellen Bestimmungen des Grenzvertrages vom 2. December 1856. Französische Schiffe in der Bidasoa stationirt und als Waarendepot dienend, welche die Kriegscontrebande begünstigen, befinden sich dort nur, unter Verletzung des angezogenen Artikels, und sei die Thatsache um so wichtiger, als sich dieselbe trotz wiederholter Reclamation von Seiten der spanischen Gesandtschaft dennoch stets wiederhole.

Hiernach untersucht die Note die vom Herzog von Decazes auf die spanische Beschwerde abgegebene Antwort, betreffs der in Frankreich von den Carlisten gemachten Pferde-Aufkäufe. Diese Antwort lautete: Der Pferdehandel in Frankreich sei frei und es wäre Sache der spanischen Regierung, die Ueberführung der von den Carlisten aufgekauften Pferde zu verbieten. Der Botschafter bemerkt, daß jene Pferde nicht an solchen Stellen aufs spanische Gebiet übergeführt würden, die von den spanischen Grenzwächtern bewacht, sondern an solchen, die in den Händen der Carlisten sind, weshalb die französischen Agenten, welche die ganze Grenze besetzt haben, einzig, wenn sie es nur wollten, die Ausführung der Pferde verhindern könnten.

Herr de la Vega d'Armijo bezeichnet die Art und Weise, wie die Internirung der Carlisten vor sich gehe, als unregelmäßig und ungenügend. Wenn dieselben zuweilen stattfänden, sei es nur ein Aufenthaltswechsel an der Grenze, niemals aber werde die spanische Botschaft davon in Kenntniß gesetzt; die Folge davon sei denn auch, daß sie die Internirten nicht durch ihre Consular-Agenten überwachen lassen könne.

Der Botschafter beklagt sich ferner, daß der öffentliche Verkauf von Postmarken, Uniformen und carlistischen Abzeichen in Bayonne fortdaure und sagt, daß nach seiner Ueberzeugung, trotz des dringenden Wunsches des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, so lange keine Besserung in der Lage erzielt werden könne, als französische Beamte, welche sich den Carlisten geneigt erwiesen, an der Spitze der Grenz-Departemente stehen.

Die Note bringt in Erinnerung, wie der französische Geschäftsträger in Madrid im Namen seiner Regierung der spanischen Regierung feierlichst versprochen hat, jeden Carlisten von Bedeutung in die Schweiz oder nach Belgien, die Gemeinen hingegen nach Spanien hinüberführen zu lassen. Dieses Versprechen des Geschäftsträgers sei, nachdem es von der Madrider Regierung einmal angenommen, einer Convention gleichkommend, sei aber trotzdem nicht gehalten worden, wie aus den beifolgenden Documenten und Beweisstücken hervorgehe.

Bayonne, Pau, Perpignan sind überfüllt von Carlisten jeden Grades, die Präfecten aber verweigern unter nichtigen Vorwänden ihre Internirung.

Solchen Vorkommnissen gegenüber und im Besitze von Documenten, welche er liefert, glaubt sich der Botschafter berechtigt, alle Verantwortlichkeit dieser Thatsachen der französischen Regierung zuzuschreiben, welche den Vertrag von 1862, sowie die späteren Zusicherungen verletzt.

Er verlangt, daß der Schutz, welcher dem Carlismus in Frankreich zu Theil wird, endlich in Wirklichkeit aufhöre, und spricht die Ansicht aus, daß wenn eine hinreichende militärische Macht, im Verein mit spanischen Streitkräften, die Grenze besetzten, wenn die Bidasoa gemeinsam überwacht, und wenn insbesondere die Beamten der Grenz-Departements durch andere ersetzt würden, welche von den guten Absichten der französischen Regierung durchdrungen seien, so müsse der Krieg bald ein Ende nehmen, da er dann von den Herden der permanenten Verschwörung, d. i. von Pau, Bayonne, Oléron, Perpignan ꝛc. aus nicht mehr genährt werden könne.

Als Beispiel führt die Note Portugal an, welches trotz seiner beträchtlichen Grenzausdehnung zu keinerlei Reclamationen Veranlassung giebt und fordert die französische Regierung auf, sich daran ein Beispiel zu nehmen.

Sie schließt alsdann, indem sie die Anomalie hervorhebt, daß das liberale Frankreich sich gleichsam mit den Beschützern des Absolutismus in Spanien indentificirt, wie es auch unbegreiflich erscheinen müsse, daß man, lediglich um Handlungen unzuverlässiger Beamten zu bemänteln, die volle Verantwortlichkeit dafür der französischen Nation aufbürdet, obgleich diese Handlungen im krassen Widerspruch mit den Grundsätzen stehen, zu denen die Initiative ergriffen zu haben man sich immer schmeichle und welche allen modernen Nationen als Rechtsbasis gelten.

Auf Befehl des Madrider Cabinets hat, wie schon gemeldet, Herr Vega de Armijo von Paris aus eine Abschrift dieser seiner Beschwerdenote auch an die in Berlin, Wien und London accreditirten spanischen Gesandten zur Mittheilung an die betreffenden Regierungen geschickt.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 13. October. [Tagesbericht.]

+ [Ankunft Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland.] Nachdem am heutigen Vormittag bereits mit dem Schnellzug aus Berlin Se. Excellenz der russische Militärbevollmächtigte am preußischen Hofe General von Reutter, und der russische Botschaftsrath von Arapow hier eingetroffen und in Galisch Hotel abgestiegen waren, erfolgte heute Abend 6 Uhr 32 Minuten die Ankunft Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Alexandrowna von Rußland und ihres Sohnes des Großfürsten Thronfolgers Alexander Alexandrowitsch. Die beiden genannten Herren der russischen Gesandtschaft hatten sich schon vorher auf dem Centralbahnhofe eingefunden, und als der Extrazug in den Perron eingefahren war und Ihre Majestät ausstieg, küßte der General von Reutter seiner hohen Gebieterin ehrfurchtsvoll die Hand, und begrüßte sie im Namen der russischen Gesandtschaft auf preußischem Gebiete. Großfürst Alexander reichte dem General die Hand, worauf sich die hohen Herrschaften nach den bereitstehenden Wagen verfügten. Im ersten derselben nahmen die Kaiserin und der Großfürst Platz, während im zweiten Wagen der Reisemarschall Fürst Baratinsky und Prinz Wolkonsky folgten. Am Hotel Galisch, dessen Portal und Treppenflur in einen Blumengarten umgewandelt war, hatte der Besitzer des genannten Hotels Herr Galisch sen. die Ehre, die hohen Reisenden nach ihren im ersten Stockwerk belegenen und aufs comfortabelste eingerichteten Appartements zu geleiten. Der Extrazug, welcher die Kaiserin von der preußischen Grenze hierher geführt hatte, bestand aus 46 Achsen oder 18 Wagen, unter denen sich die auf's luxuriöseste eingerichteten beiden Salonwagen der Kaiserin und des Großfürsten befanden. — Von Seiten der Oberschlesischen Bahnverwaltung war der Regierungs- und Baurath Gleim, der königliche Bau-Inspector Melchiors und der königliche Maschinenmeister Hirsekorn bis Myslowitz entgegengeschickt worden, welche den mit zwei Locomotiven bespannten Zug bis hierher geleiteten. Im Gefolge der Kaiserin befindet sich eine aus 96 Personen bestehende Dienerschaft. Es ist bereits der Befehl ertheilt worden, daß morgen Mittwoch früh um 8 Uhr die hohe Frau ihre Weiterreise nach London fortsetzen wird, und zwar wird dieselbe mittelst Separattrains mit der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn in einer Tour nach Berlin fahren, und ohne daselbst Aufenthalt zu nehmen, sich über die dortige Verbindungsbahn nach der Lehrter Bahnstrecke begeben, von wo sie über Köln, Brüssel nach Dover ihre Reise fortsetzt. — Die hiesige Polizeibehörde hatte den Centralbahnhof für das Publikum abgesperrt. Von Seiten der Kaiserin war jeder Empfang seitens der hiesigen Behörden verbeten. Am Hotel Galisch war eine große Menschenmenge versammelt, um die Ankunft der hohen Herrschaften zu sehen.

*** [Von den neuen Vorlagen] für die nächste Sitzung der Stadtverordneten, Donnerstag den 15. October, erwähnen wir folgende:

1) Antrag des Magistrats auf Genehmigung des Entwurfs zu einem neuen Gewächshause an der Ziegelbastion und auf Bewilligung von 4000 Thlr. zu dem qu. Bau. — Die Vorlage hatte schon einmal der Versammlung vorgelegen, aber von dieser an die Bancommission gewiesen worden. Diese schlägt vor: die 4000 Thlr. zu bewilligen und den Magistrat zu ersuchen, eine genaue Zeichnung für den Bau vorzulegen.

2) Antrag auf Bewilligung von 893 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf. zur Deckung der bei Ausführung des Erweiterungsbaues an dem Schulhause in der Berlinerstraße Nr. 30 hervorgetretenen Mehrkosten. — Die betreffende Commission empfiehlt die Genehmigung.

3) Antrag auf Uebertragung der Ausführung einer massiven Umwährung am Schulgrundstück Langegasse Nr. 17 an den Maurermeister C. Kolbe, und der Pflasterung des Hofes des genannten Grundstücks an den Steinsetzmeister Th. Bellenbaum. — Die betreffende Commission empfiehlt die nachträgliche Genehmigung.

4) Antrag auf nachträgliche Genehmigung des Verkaufs des an dem westlichen Giebel des Rathhauses befindlich gewesenen Hauses zum Abbruch an den Kohlenhändler F. Hoffmann für 685 Thlr. — Die nachträgliche Zustimmung wird von der Commission empfohlen.

5) Antrag auf Auflösung des mit dem Schiffer Berndt geschlossenen Pachtvertrages um das der Stadtgemeinde zustehende Recht der Ueberfähre über die Oder aus dem Bürgerwerder nach der Nicolai-Vorstadt vom 1. October c. ab. — Die Genehmigung wird von der betreffenden Commission empfohlen.

6) Antrag auf Ertheilung des Zuschlages auf die Pflasterung der verlängerten Lessing- und Breitestraße und der Fahrbahn der neuen Oderbrücke an der Gasanstalt dem Steinsetzmeister Ernst Bellenbaum. — Die betreffende Commission empfiehlt die Genehmigung.

7) Antrag auf Genehmigung der Lieferung der Pflastersteine und Platten zur Pflasterung der verlängerten Lessing- und Breitestraße durch die Kärger'sche Steinbruch-Verwaltung in Strehlen und den Steinlieferanten C. F. Lehmann in Maltsch. — Die betreffende Commission empfiehlt die Genehmigung.

8) Antrag auf Pflasterung des Bürgersteiges vor dem Grundstück Lehmdamm Nr. 32 gegen kosten- und lastenfreie Abtretung des Vorterrains. — Die Genehmigung des Antrages wird von der betreffenden Commission befürwortet.

9) Magistrat theilt mit die Nachweisung, betreffend den Stand des Haupt-Extraordinariums der Kämmerei am Schlusse des 2. Quartals c. — Das Resultat ist: daß bis zum Schluß des 2. Quartals (10. Juli d. J.) eine Summe von 53,556 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf. vorhanden ist, die noch nicht gedeckt war.

10) Antrag auf Bewilligung von 600 Thlr. zur Bestreitung der Kosten für die erste Einrichtung und Ausstattung ꝛc. der beiden Standesämter. — Die Finanz- und Steuer-Commission empfiehlt: 1) dem Antrage des Magistrats zuzustimmen, 2) den Magistrat zu ersuchen, für die möglichst feuersichere Aufbewahrung der Documente Sorge zu tragen und Vorrichtungen zum geeigneten Verschluß der Fenster und Thüren zu treffen.

In dieser Sitzung wird auch der als Bürgermeister wiedergewählte Geh. Rath Dr. Bartsch verpflichtet und die Stadtverordneten werden deshalb aufgefordert in Amtstracht zu erscheinen.

—d. [Drei Volksversammlungen an einem Abend!] Die hiesigen socialdemokratischen Führer des „Allgemeinen deutschen Arbeitervereins" haben, wie uns aus zuverlässiger Quelle versichert wird, für morgen (Mittwoch) Abend 3 Versammlungen bei Scholz polizeilich angemeldet und zwar die erste um 8 Uhr, die zweite um 9 Uhr und die dritte um 10 Uhr Abends. Wird die erste Versammlung um 8 Uhr aufgelöst und das Local geräumt, dann versammeln sich dieselben Leute um 9 Uhr zur zweiten Versammlung. Wird auch diese Versammlung aufgelöst, dann erfolgt um 10 Uhr die dritte Versammlung. Es fungiren bei diesen Versammlungen 3 verschiedene Einberufer, ebenso 3 verschiedene Referenten.

*** [Ultramontanes.] Wie die „Schl. Volksztg." meldet, hat Herr Pfarrer Stern wegen der bekannten Verbrennung der im Hospital verstorbenen Frau bei der Regierung Beschwerde erhoben, da die Verstorbene zu seiner Gemeinde gehörte. Herr Pfarrer Stern hat ferner protestirt gegen die der Verstorbenen angethane Beraubung eines christlichen Begräbnisses und hat auf Uebertragung der Ueberreste in geweihte Erde angetragen. — Wie dasselbe Organ meldet, wird sich der Herr Fürstbischof an den „Versammlungen der schlesischen Katholiken", soweit es ihm möglich ist, betheiligen.

** [Prämiirung.] Nach Beschluß des Curatoriums wurden Sonntag den 11. October folgenden Schülern und Schülerinnen der gewerblichen Zeichenschule Prämien zuertheilt: Ewald Erps, Goldarbeiter, Satura, Compositionen von Buonaventura Genelli. Fräulein Emma Geiseler, Lehrerin, Vorhang für die komische Oper im neuen Opernhause zu Wien, von Ferdinand Laufberger. Fräulein Laura Mehlhorn, Carstens Werke erster Band. Fräulein Olga Mehlhorn, Carstens Werke zweiter Band. Otto Nippa, Billardbauer, Kunstgewerbliche Musterbilder von Ludwig Pfau. Wilhelm Pohl, Tischler, desgleichen. Georg Rötticher, Secundaner an der Realschule zum Zwinger, Overbeck's Geschichte der griechischen Plastik. Otto Schoenfelder, Lithograph, Das Kunstgewerbe von Bucher und Gnauth.

X. [Die Virtuosen Concertmeister Emil Seifert und Dr. Carl Fuchs] aus Berlin werden am Sonnabend hierselbst ein reichhaltiges und gediegenes Programm ihrem Concert zu Grunde legen. Es geht den beiden Künstlern sowohl aus Berlin, als aus den schlesischen Städten, in welchen sie auf ihrer durch Schlesien unternommenen Tour bisher concertirt haben, ein auszeichnender Ruf voraus, und wird an dem Geiger, Herrn Seifert, besonders die Größe und Wärme seines Tones, an Herrn Dr. Fuchs, der übrigens auch als musikalischer Schriftsteller bereits einen Namen hat, die geistige Freiheit und Vielseitigkeit des Vortrages gerühmt. Wir wollen deshalb nicht unterlassen, das Publikum auf den bevorstehenden Genuß aufmerksam zu machen.

+ [Unglücksfälle.] Vor einigen Tagen wurde der 11 Jahr alte Sohn des Friedrichstraße Nr. 66 wohnhaften Particulier Philipp von dem in derselben Straße Nr. 96 wohnhaften 11jährigen Schulknaben Hiepe mit einem Ziegelstück derartig an den Kopf geworfen, daß eine Zertrümmerung des Hirnschädels stattbatte. Obgleich der schwerverletzte Knabe noch allein bis in die elterliche Wohnung zu laufen im Stande war, so trat bei ihm doch sogleich Besinnungslosigkeit verbunden mit Krämpfen ein. Die herbeigerufenen Aerzte sahen sich genöthigt, eine Trepanirung vorzunehmen, um die Schädelknochensplitter zu entfernen. Der unglückliche Knabe schwebt gegenwärtig noch in großer Lebensgefahr. — Der Berlinerstraße wohnhafte Arbeiter Haprich fuhr gestern in einer Droschke, als er plötzlich während der Fahrt, ohne daß der Kutscher eine Ahnung hatte, aus dem Wagen sprang, dabei aber so unglücklich auf das Straßenpflaster stürzte, daß der Unvorsichtige von den Hinterrädern des Wagens überfahren wurde. In Folge der erlittenen Verwundung mußte der Bedauernswerthe nach seiner Behausung geschafft werden.

+ [Bissiger Hund.] Ein Goldarbeiter besitzt einen bissigen großen Hund, welcher gestern auf der Riemerzeile die zehn Jahr alte Mathilde Ruland anfiel, sich an dem Kinde aufrichtete, dasselbe mit seinen Pfoten an die Wand drückte und, trotzdem das böse Thier mit einem Maulkorb versehen war, doch dem Mädchen eine tiefe Bißwunde in dem linken Arm beibrachte. Wie Augenzeugen bekunden, ist das Mädchen, ohne den Hund in irgend einer Weise zu behelligen, ruhig vorübergegangen, und demohngeachtet angefallen worden. Wie der Augenschein lehrt, sind die meisten Maulkörbe so schlecht construirt, daß die Hunde doch zu beißen im Stande sind.

+ [Polizeiliches.] Einem auf der Neudorfstraße Nr. 105 wohnhaften Erbsaß wurde in den letzten Tagen von seinen bei dem Dorfe Oltaschin belegenen Feldmarken 4 Schock Krautköpfe und eben so viele Meerrettigwurzeln gestohlen. — Aus der Brost'schen Fabrik auf der Neuen Kirchstraße wurden durch einen dort beschäftigten Arbeiter zwei Stück Feilkloben und zwei Stück Gewindebohrer im Werthe von 20 Thlrn. entwendet. — Einer auf der Schweidnitzerstraße wohnhaften Wittwe, die gestern Abend nach Berlin reisen wollte, wurde im Gedränge bei Abgang des Zuges ein Portemonnaie mit 5 Thlrn. gestohlen. — Auf einem Neubau der Monhauptstraße sind gestern einem daselbst beschäftigten Professionisten zwei kupferne Löthkolben im Werthe von 3½ Thlrn. entwendet worden. — Ein Steinmetzlehrling in Gräbschen hat gestern auf dem Wege zur Stadt ein schwarz-ledernes Portemonnaie mit 9 Thlr. 6 Sgr. Inhalt verloren. — Bei einem Gasthofsbesitzer in Wartha bei Frankenstein logirte vorgestern ein Fremder, welcher sich als Viehhändler Brückner in das dortige Fremdenbuch eingezeichnet hatte und angeblich in Geschäften nach Rothsürben zu reisen vorgab. Derselbe hat sich jedoch am frühen Morgen zeitig aus dem Gasthofe unter Mitnahme eines Ober- und Unterbettes und dreier Kopfkissen heimlich entfernt. Die erwähnten Bettstücke waren mit rothen Inletten und roth karrirten Züchen überzogen.

** **Reichenbach**, 11. October. [Kaufmännischer Verein.] Gestern feierte der hiesige kaufmännische Verein sein 25jähriges Stiftungsfest; ein hübsch arrangirtes Abendbrot vereinte die Mitglieder und Ehrenmitglieder des Vereins, sowie verschiedene Gäste (Bürgermeister, Stadtverordneten-Vorsteher und die Lehrer der Handelsschule) zu gemüthlichem Zusammensein, das durch Tafellieder und Toaste sehr gewürzt wurde. Ueber die Thätigkeit des genannten Instituts in den verflossenen 25 Jahren entnehmen wir aus dem von dem Vorsitzenden, Herrn Alexander Dittrich, gegebenen Berichte folgendes: Es wurden im Ganzen 2,754 durchreisende Standesgenossen mit 1,444 Thlr. unterstützt; an Vereinsmitglieder, welche durch Krankheit oder sonstige Schicksalsschläge hilfsbedürftig geworden waren, sind 786 Thlr. bezahlt worden; zu patriotischen Sammlungen in den Jahren 1866/70 steuerte der Verein 75 Thlr. bei. — Für den Unterricht der Lehrlinge in der Handelsschule wurden 1211 Thlr., für die Vereinsbibliothek 68 Thlr. und für Vergnügungen 400 Thlr. verwendet. — Das heutige Vermögen des Vereins beträgt: an eisernen Fonds 1012 Thlr. 20 Sgr., an Dispositionsfonds 125 Thlr. Die Zahl der Mitglieder ist augenblicklich auf 122, der Ehrenmitglieder auf 10 angewachsen. — Möchte dieser so wohlthätige und für die weitere Ausbildung der Handelsjugend so nützliche Verein noch recht lange bestehen!

J. P. **Aus der Grafschaft Glatz**, 12. October. [Post-Agenturen] sind im Laufe dieses Jahres mehrere errichtet worden, namentlich in Gabersdorf, Rengersdorf, Kunzendorf und Wölfelsdorf. Wir erkennen das unausgesetzte Bestreben der oberen Postbehörden, den Interessen und Wünschen des Publikums gerecht zu werden und für dessen größtmöglichste Bequemlichkeit zu sorgen, mit allem Dank an, können dabei aber doch nicht den Wunsch unterdrücken: jene große Rücksicht und Sorge der oberen Postbehörden möchte in gleichem Maße auch von den unteren Postbehörden und einzelnen Beamten geübt werden und dieselben besonders zu einer recht peniblen Aufsicht und Controle anspornen. Zu diesem Wunsche veranlaßt uns nicht blos das immer häufiger vorkommende Ausbleiben von Zeitungen, sondern auch die Verspätung, ja sogar auch der Verlust von wichtigen Briefen. So traf kürzlich ein in Schweidnitz zur Post gegebener Brief erst am dritten Tage

in Glatz ein. Auf die deshalb geführte Beschwerde wurde erwidert, „daß die geführten Verhandlungen nicht hätten ermitteln lassen, auf welche Weise und wo der qu. Brief die bedeutende Verspätung erlitten habe." Wenn wir uns aber nicht irren, so werden auf jedem Postamte die daselbst aufgegebenen Briefe gezählt, dann in einen Beutel durch Versiegelung verschlossen und deren Zahl auf einen Begleitschein vermerkt. Bei der Oeffnung des Beutels und Nachzählung der darin vorgefundenen Briefe muß sich doch daher sofort ergeben, ob die Zahl richtig, oder ob und wo ein Brief zurückgeblieben ist. Und existirt eine solche oder ähnliche Controle nicht, so muß sie zur Verhütung von Benachtheiligungen des Publikums geschaffen werden. — Am 13. v. M. wurden drei Berichte für verschiedene Zeitungen in Glatz zur Post gegeben, von denen jedoch nur einer an seine Adresse gelangt ist. Auf die desfallsige Beschwerde erhielt Absender zur Antwort, „daß die angestellten, eingehenden Recherchen zu einem günstigen Resultat leider nicht geführt hätten. Das Postamt könne nur die Vermuthung hegen, daß die beiden Briefe entweder gar nicht zur Ablieferung gelangt oder doch andernfalls nicht mit der gehörigen Vorsicht in den Briefkasten gelegt seien, so daß durch das nicht vollständige Hinabgleiten desselben in den Einsatzkasten die Entwendung durch fremde Hand ermöglicht worden sei. In den meisten Fällen sei bei Abhandenkommen von gewöhnlichen Briefen ein sicherer Nachweis nicht zu führen, und so empfehle es sich, bei Briefen von gewissem Werth die Recommandation eintreten zu lassen." Nun war aber dem Postamt versichert worden, daß die drei Briefe wirklich zur Ablieferung gelangt, und zwar durch den erwachsenen Sohn des Absenders, der wußte, daß sie Berichte von Werth enthielten. Aus diesem Grunde hatte er sie auch „mit der gehörigen Vorsicht in den Briefkasten gelegt." Es beweist dies auch die Ankunft des dritten Briefes am Adreßorte. Wenn aber andererseits die Einsatzkasten so beschaffen sind, daß Briefe nicht immer „vollständig hinabgleiten", sogar „die Entwendung durch fremde Hand ermöglichen", — nun dann taugen sie nichts und müssen durch Kasten ersetzt werden, welche jedwede Sicherheit gewähren. Uebrigens ist es nicht gut denkbar, daß, wenn drei Briefe einzeln in den Kasten geschoben werden, zwei davon zugleich und dergestalt hängen bleiben können, daß dies der Ablieferer nicht sofort bemerken sollte. Noch weit unwahrscheinlicher ist die „vermuthete Entwendung" der Briefe am hellen, lichten Tage und aus dem am Postgebäude selbst angebrachten Kasten. Jedenfalls aber ist die Postbehörde verpflichtet, dafür zu sorgen, daß kein ihr anvertrauter Brief auf irgend eine Weise verloren geht.

B. **Bernstadt**, 12. October. [Feuer.] Gestern Abend 6¾ Uhr schallte der Schreckensruf: „Feuer!" durch die Straßen unserer Stadt, und bald eilte Alles dem Heerde desselben in dem mit der Stadt grenzenden Dorfe Langenhof zu, wo von zwei neben einander gelegenen Wohnhäusern die Flammen zum nächtlichen Himmel aufschlugen. Es waren dies ein zum Dominium Langenhof gehöriges Lohngärtnerhaus und das Wohnhaus des Stellenbesitzers Schmidt, beide sehr alte baufällige Gebäude mit Strohbedachung, deren Einäscherung weniger zu beklagen ist, als der Umstand, daß ein Menschenleben dabei seinen schrecklichen Untergang fand, und daß die von dem Unglück Betroffenen, durchweg arme Leute, dadurch noch ihr sehr geringes Besitzthum verloren. Dazu liegt hier noch böswillige Brandstiftung vor. Der Thäter ist ein Tagearbeiter, ein höchst gefährlicher und schon mehrfach mit Zuchthaus bestrafter Mensch. Derselbe hatte in den Nachmittagsstunden des gestrigen Tages die Stubenthür des mit ihm in dem genannten Arbeiterhause wohnenden Lohngärtners Fronzek während dessen Abwesenheit erbrochen und die in der Stube befindlichen Betten, Kleider und Wäsche mit Schwefelsäure, die er aus der Dominial-Brennerei entwendet, derartig übergossen, daß der aus der Stadt heimkehrende Besitzer diese Sachen vollständig zerfressen und vernichtet vorfand. Behufs Untersuchung wurde der sich in der Nähe befindliche Gensdarm Schrammek sofort herbeigerufen, allein während dieselbe an Ort und Stelle vorgenommen wurde, schlugen die Flammen, von des erwähnten Frevlers Hand angelegt, schon zum Dache heraus, so daß die im Hause sich Befindlichen nur noch Zeit hatten, ihre eigene Person in Sicherheit zu bringen, und an Rettung von Sachen nicht denken konnten. Die in den Flammen umgekommene Person war die unverehelichte 30 Jahr alte Dominial-Arme Elisabeth Feist, die, im Besitz eines ganz verwachsenen elenden Körpers, sich nicht mehr zu retten vermochte, auch von Andern nicht mehr gerettet werden konnte, und dem schrecklichsten Tode zum Opfer fiel. Ihr verkohlter, bis zur Unkenntlichkeit entstellter Leichnam wurde heute Morgen unter den Trümmern hervorgezogen. Der Brandstifter wurde noch gestern verhaftet und sitzt schon hinter Schloß und Riegel.

tz. **Brieg**, 13. Oct. [Mühlenbrand. — Gewerbeverein. — Diebstahl.] Heute Nacht kurz vor 1 Uhr wurden die Bewohner unserer Stadt durch plötzlichen Feuerlärm sehr unsanft aus ihrer Ruhe gestört. Das Feuer verzehrte die auf der rechten Oderseite gelegene, früher fiscalische, jetzt den Gebrüder Storch gehörige Loh- und Getreidemühle. Zur Benützung der Lohmühle waren die Lederfabrikanten Gebrüder Moll vertragsmäßig berechtigt. — Gestern Abend hielt der Gewerbeverein seine erste Sitzung in diesem Winterhalbjahre ab. Der zu diesen Zusammenkünften außerordentlich geeignete Gewerbehaussaal war fast ganz gefüllt. Der Vorsitzende, Herr Director Nöggerath, eröffnete die Sitzung mit den besten Wünschen für erfolgreiche Arbeit im begonnenen Semester und berichtete dann über die Verhandlungen des schlesischen Gewerbetages zu Glogau. Die im Fragekasten vorgefundene Frage: Auf welche Weise lassen sich Pflanzenfasern aus Schafwolle entfernen? wurde von Herrn Dr. Lampert dahin beantwortet, daß dies nur mittelst 5% Schwefelsäure geschehen könne, welche in etwa einer Stunde die Zellulose der Pflanzenfaser in Zucker verwandele, der dann einfach durch mechanisches Waschen ausgeschieden werden könne. Da der Gegenstand besonders Tuchfabrikanten interessirt, weil die australische Wolle viele Klettenfasern ꝛc. enthält, wie Herr Tuchfabrikant Fischer mittheilt, so wird Herr Dr. Lampert im Laboratorium der Gewerbeschule eingehende Versuche mit ihm zur Verfügung gestellter australischer Wolle anstellen. Der Vortrag des Herrn Gewerbeschullehrers Ulffers behandelte „die Natur der Kometen". Die Sitzung am 2. November wird auf den nächstfolgenden Tag verlegt, weil am 2. der Afrika-Reisende Herr Gerh. Rohlfs den Saal für seinen Vortrag gewählt hat. — Bei der Festlichkeit eines recht rührigen hiesigen Vereines am vorigen Sonnabende wurden aus der Garderobe drei Ueberzieher, Hüte ꝛc. gestohlen. Der Verdacht fiel auf 2 Fremde, welche sich längere Zeit im Garten und Flur der betreffenden Restauration aufgehalten hatten. Dank der Recherchen der Vorstandsmitglieder und der hiesigen Polizeibehörde gelang es schon am frühen Morgen, einen der Verdächtigen zu verhaften.

=cb= **Oppeln**, 12 October. [Ovation. — Seminar. — Prüfungs-Commission.] Einen erfreulichen Beweis der Liebe und Verehrung, welche sich der am 1. v. M. aus seinem Gymnasial-Lehramte ausgeschiedene Oberlehrer, jetzige Seminar-Director Ziron hierselbst während einer 12½ jährigen Wirksamkeit bei seinen seitherigen Schülern zu erwerben gewußt hat, gab die gestern Nachmittag demselben in seiner Wohnung dargebrachte Ovation. Behufs derselben hatte sich eine Deputation von Schülern aus allen Klassen vereinigt, welche Herrn Ziron nach den von einem Ober-Primaner gesprochenen Dankes- und Abschiedsworten eine schöne geschmackvoll gearbeitete Hängelampe zur bleibenden Erinnerung überreichten. In seiner längeren Erwiederung verband der Gefeierte mit seinem Dank herzliche Wünsche für das fernere Gedeihen aller Anstaltsschüler und die freundliche Ermahnung, daß sie wacker auf dem bisher betretenen Pfade wissenschaftlichen Strebens fortschreiten mögen. — Was die Eröffnung des hiesigen Schullehrer-Seminars anlangt, so sind die desfallsigen Vorbereitungen so weit gediehen, daß dieselbe den 3. November c. stattfinden wird. Das zum Seminar eingerichtete, dem Rittmeister Reymann gehörige Gebäude in der Nicolaistraße enthält für Unterrichtszwecke 3. Klassenzimmer, ein Orgel- zwei Flügel- und ein Zimmer für den Violin-Unterricht, wobei für das etwa zukünftig erweiterte Bedürfniß noch Räume disponibel bleiben. Angemeldet sind, obwohl die Bekanntmachung über die Eröffnung des Seminars noch bevorsteht, bereits 10. Aspiranten. Die Zahl der Lehrer beschränkt sich zur Zeit außer dem Director Ziron auf den Religionslehrer (Weltpriester Neudecker) und den Musiklehrer (Laugwitz.) Für den Gottesdienst der Seminaristen ist die nahe gelegene Sebastians-Capelle auf dem Töpfermarkte in Aussicht genommen. — Demnächst ist hierselbst auch eine Prüfungscommission für die Entlassung der Lehrerinnen und Schulvorsteherinnen eingesetzt worden, bei welcher die drei Regierungs- und Schulräthe Schylla, Dreps und Prange abwechselnd den Vorsitz führen sollen und welcher als Mitglieder Seminar-Director Ziron, der Dirigent der Präparanden-Anstalt, Schleicher, Kreisschulinspector Halama, Gymnasial-Oberlehrer Dr. Wahner und Superintendent, Pastor prim. Geisler hier angehören. Für die erste abzuhaltende Prüfung, deren Termin noch nicht bestimmt ist, hat der Herr Ober-Präsident den Regierungs- und Schulrath Schylla zum Vorsitzenden ernannt.

(Notizen aus der Provinz.) * Bunzlau. Der „Corr." erzählt: Der Tischlermeister Gottschling aus Alt-Jäschwitz fand am Freitag Abend durch einen Sturz in den sogenannten großen Bruch zu Warthau seinen plötzlichen Tod. — Derselbe arbeitete am genannten Tage in der Goldmühle zu Nieschwitz, kehrte auf seinem Heimwege im Warthauer Kretscham ein und nahm an einer dort stattfindenden Jubiläumsfeier Theil. In der 11. Stunde brach derselbe auf, lehnte Begleitung ab, kam vom Wege ab und fiel innerhalb einer Barriere in den oben genannten Bruch, eine wohl 90 Fuß hohe Felswand hinab, wobei er, nach den Verletzungen zu urtheilen, seinen augenblicklichen Tod gefunden haben muß. Der Bedauernswerthe hinterläßt eine Frau und ein Pflegekind, und war ein in seinen Kreisen beliebter und geachteter Mann.

\+ Gleiwitz. Der „Wanderer" berichtet: Die Bohrungen auf Steinkohlen in Brzezinka betreffend, können wir heut in Bezug auf unsere Mittheilung in Nr. 118 berichten: daß in dem erwähnten Bohrloch Nr. 6 zu den 15½ Fuß Kohlen, noch 8½ Fuß weiter gebohrt und bei 24 Fuß Gesammtstärke erst der unterliegende Schieferthon angetroffen worden ist. Auch die Qualität der Kohlen blieb sich in der ganzen Stärke des Flötzes gleich. — Wie wir noch erfahren, hat diese Bohrung, außer dem so mächtigen, vorzüglichem Kohlenflötze, auch in Bezug auf die bereits in den früheren Bohrlöchern erschürften Kohlenflötze, einen wichtigen Aufschluß ergeben, welcher nun auch den Bohrversuchen in der weitern Umgebung dort zu Gute kommt. Hiernach dürfte sich der Kohlenreichthum, den man schon im Publikum zu bezweifeln anfing, für die westliche Umgegend von Gleiwitz glänzend bestätigen. Das noch im Gange befindliche 7. Bohrloch soll auch bereits schon wichtige geognostische Aufschlüsse gegeben haben.

△ Ratibor. Unser „Anzeiger" meldet: Am 12. October früh, als sich der an dem Brückenübergange bei der Eisenbahn postirte Beamte gerade außerhalb seiner Wärterbude befand, schleuderte man einen mächtigen Stein in dieselbe, der ohne Zweifel ihm selber gelten sollte. Bei dem herrschenden dichten Nebel hatte man jedenfalls nicht genau sehen können, daß das Wärterhäuschen von ihm verlassen worden.

Handel, Industrie ꝛc.

4 **Breslau**, 13. October. [Von der Börse.] Die Börse verkehrte in fester Stimmung bei höheren Coursen für internationale Speculationspapiere. Die Umsätze waren äußerst beschränkt. Einheimische Werthe blieben gänzlich vernachläßigt. Creditactien 146—46⅛ bez., Lombarden 85¼—85 bez. u. Br., Franzosen 189⅛—89 bez. — Schles. Bankverein 114 bez. u. Br., Breslauer Discontobank 91⅝ Gd. Von Industriepapieren waren Laurahütte-Actien fest 141 bez. u. Br.

Breslau, 13. October. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Roggen (pr. 1000 Kilogr.) niedriger, gek. — Ctr., pr. October 52¾ Thlr. Br. und Gd., October-November 50¾ Thlr. Br., November-December 49⅜ Thlr. bezahlt, April-Mai 145 Mark bezahlt und Gd.

Weizen (pr. 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., pr. October 61 Thlr. Br.

Gerste (pr. 1000 Kilogr.) pr. October 58 Thlr. Br.

Hafer (pr. 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., pr. October 55¾—⅞ Thlr. bezahlt, October-November 54¾ Thlr. bezahlt, November-December 54¼ Thlr. bezahlt, April-Mai 165½—165 Mark bezahlt.

Raps (pr. 1000 Kilogr.) pr. October 84 Thlr. Br.

Rüböl (pr. 100 Kilogr.) matt, gek. — — Ctr., loco 18 Thlr. Br., pr. October 17⅔ Thlr. Br., October-November 17⅔ Thlr. Br., November-December 17⅔ Thlr. Br., December-Januar 54,5 Mark Br., Januar-Februar 55,5 Mark Br., April-Mai 57,5 Mark Br., 57 Gd., Mai-Juni 58,5 Mark Br.

Spiritus (pr. 100 Liter à 100 %) geschäftslos, gek. — — Liter, loco 18⅔ Thlr. Br., 18⅓ Thlr. Gd., pr. October 18¾ Thlr. Br., October-November 18$\frac{5}{12}$ Thlr. Gd., November-December 18¼ Thlr. bezahlt, December-Januar —, Januar-Februar 18⅓ Thlr. Br., April-Mai 56 Mark Gd.

Spiritus loco (pr. 100 Quart bei 80 %) 17 Thlr. 3 Sgr. — Pf. Br., 16 Thlr. 23 Sgr. 10 Pf. Gd.

Zink höher gehalten.

Die Börsen-Commission.

□ **Breslau**, 13. October. [Schlesische Zinkhütten-Actien-Gesellschaft.] Gestern fand eine Sitzung des Verwaltungsraths obiger Gesellschaft statt. Der Generaldirector erstattete den Geschäftsbericht für das erste Semester und legte den Gewinnabschluß für die ersten acht Monate des laufenden Geschäftsjahres vor. Geringer gegen das Vorjahr stellten sich nur die Erträge aus dem Kohlengeschäfte, doch ist eine gleich hohe Dividende, wie die vorigjährige, nämlich 8%, mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten.

Posen, 12. October. [Börsenbericht von Lewin Berwin Söhne.] Wetter: Schön. — Roggen fester. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis 50 Thlr. October 50 G. October-November 50 G. November-December 49¼ bez. u. G. December-Januar 49 G. Januar-Februar 149 Rmk. G. Februar-März —. Frühjahr 147 Rmk. bez. u. G. April-Mai 148 G. Mai-Juni 150 G. — Spiritus flauer. Gekündigt 5000 Liter. Kündigungspreis 18⅓ Thlr. October 18$\frac{5}{12}$—⅓ bez. u. B. November 18¼—18$\frac{5}{24}$ bez. u. B. December 18⅙ bez. u. G. Januar 18⅙ bez. u. G. (54½ Rmk.) Februar 18⅓ bez. u. B. (55 Rmk.) März 18½ B. (55½ Rmk.) April 18⅜ B. (56 Rmk.) April-Mai 18¾ bez. u. B. (56, 25 Rmk.) Mai 18⅚ bez. u G. (56, 50 Rmk.) Juni 19⅙ bez. u. B. (57½ Rmk.)

Leipzig, 10. October. [Meßbericht 9.] Seidenwaaren, Seiden-Sammete und Seidenbänder. In Folge der nachhaltigen Börsenkrisis gingen schwere schwarze Cachemir und schwarze Taffete sehr schwach und der Grund dieser Erscheinung liegt lediglich darin, daß das Reisegeschäft jetzt derartig betrieben wird, daß eine gewisse Klasse von Provisionsreisenden es nicht unter ihrer Würde halten, selbst die kleinsten Ortschaften und ansehnliche Dörfer mit ihren Proben aufzusuchen, und die daselbst gut situirten Einwohner mit jedem gewünschten Credit gleichsam überschütten. In Satins wurden namentlich schwarz und überhaupt dunkele Farben bevorzugt, da letztere von den Confectionären sehr gesucht waren, da auch die anwesenden Kürschner sehr stark kauften, um ihn für Damen-Mäntel als Futter zu verwenden.

Schmale Besatzripse gingen in dunkelbraun, schwarz mode und den daran sich knüpfenden Nüancen, ganz zufriedenstellend. Gros de Naples blieben faßt ganz vernachläßigt, da dieselben während und zur Wintersaison nicht mehr in den Putzgeschäften verwendet werden können. Atlasse in Lichtfarben wurden diesmal von vielen inländischen und ausländischen Theaterdirectoren gekauft auch Redouten-Garderobenhändler betheiligten sich beim Einkauf dieses Artikels, von dem in Folge dessen fast sämmtliche Vorräthe bald geräumt wurden. — Gelbweiße Atlasse wurden nur in ganz schweren Qualitäten von den zur Messe gekommenen Damenschuh-Fabrikanten gekauft und auch hierin wurde ein nicht unbedeutender Absatz effectuirt. Schwarze Lustrines, 80 Centimeter breit, gingen vorzugsweise in Prima-Qualität. Auch schwarze Florentins in gleicher Breite wurden für die Herrenmützen-Branche stark genommen. — Marzelines in feu noir, braun, pensee. hellgrau mit schwarz, fuchsia, ꝛc. wurden von vielen amerikanischen Engroskäufern, jedoch nur in griffiger Waare gekauft. Marzeline 22 Zoll breit, waren bei den vorhandenen großen Vorräthen sehr überführt und fanden bei den anwesenden Schirmfabrikanten, trotz billigen Angebots wenig Beachtung. Atlasse in 22zölliger Waare, gute Qualität und in hellen schönen Farben fanden aufs Neue bei den anwesenden Hutfabrikanten großen Beifall, da der Bedarf darin sich zu einem stetigen gestaltet hat. Gros de Suez in 50 Centimeter Breite gingen in dunkeln Farben und hellgrau für das Putzgeschäft. Moiré antique wurden von Portefeuillefabrikanten, aus fast allen Gegenden Deutschlands lebhaft gesucht und dabei besonders in rothbraun bevorzugt. — Sammete wurden nur in ganz breiter Waare, 65 Centimeter, gekauft und blieb die Farbe in blauschwarz, für Damenmäntel sehr begehrt. Seidene-, Mantel und Paletot-Sammete sowie schwarze Croise-Sammete wurden so lebhaft gekauft, daß die anwesenden Grossisten Confectionäre und Detaillisten kaum befriedigt wurden. — Couleurte-Sammete 50 Centimeter breit in braun, dunkel und mittelgrün, rosa, violet, blau und lichtgrün, schwarz, hellroth ꝛc. wurden für die Theater-Garderobe und Damenhüte in leichter Qualität vielfach gekauft. Auch schwarze Sammete 60 Centimeter breit, welche jetzt für Herren-Rockkragen allgemein verwendet werden, gingen vorzüglich gut. Sammet- und Seiden-Bänder blieben in allen Farben, Breiten und Qualitäten sehr vernachläßigt, indem der Bedarf darin immer mehr und mehr abnimmt, so daß die betreffenden Detaillisten jeden Engroskauf darin abweisen, selbst wenn die notirten Preise noch so billig sind. Sonst fiel in Folge des schönen Wetters die Messe in Seiden- und Sammetstoffen sehr günstig aus.

Julius Kornick.

B. **Dresden**, 10. October. [Wochenbericht.] Seit der vorigen Berichtwoche hat sich das Wetter merklich geändert. Neben einer vollständig herbstlichen Temperatur hatten wir endlich wiederholt Regen, welcher der Vegetation recht förderlich gewesen ist.

In England haben die Preise abermals nachgeben müssen. Ebenso lauten die Nachrichten aus Frankreich nicht ermuthigend; man mußte, um Waare loszuwerden, sich in weitere Preisermäßigungen schicken. In Belgien hat Roggen, der sich neuerdings recht knapp macht, seinen letztwöchentlichen Standpunkt behaupten können; Weizen dagegen konnte einer neuen Einbuße nicht ausweichen. Holland hatte schleppenden Weizenhandel, während Roggen leidlichen Absatz fand. Vom Rhein und aus Süddeutschland ist die Tendenz als flau geschildert. Auch Oesterreich-Ungarn bekundet gedrücktes Geschäft. Der Marktverkehr in Berlin bewegte sich wiederum in ziemlich engen Grenzen. Roggen hatte mehrere Preisschwankungen durchzumachen, welche schließlich eine Avance von 1 Thlr. constatiren ließen, und was Weizen anlangt, konnte dieser Artikel sich einem weiteren Rückgange nicht verschließen; doch gewann endlich der Verkehr dadurch einige Regsamkeit.

Hier in Sachsen entwickelte das Geschäft mehr Lebhaftigkeit. Weizen in feiner Waare wurde reichlich umgesetzt, doch konnten die Notizen unter dem Drucke des starken Angebotes und der flauen auswärtigen Berichte sich nur mit Mühe behaupten; geringere Gattungen blieben trotz Einräumung von Concessionen seitens der Eigener schwerfällig zu placiren. Roggen feiner Qualitäte stark begehrt, aber knapp und in Folge dessen etwas besser bezahlt; untergeordnetes Product eher vernachläßigt. Gerste entbehrte jeglicher Kauflust. Hafer wurde zu vorwöchentlichen Coursen mehrfach gehandelt. Hülsenfrüchte unverändert. Mais ruhig. Leinsaat, Raps und Rübsen geschäftslos.

Wir notiren pr. 2000 Pfund Zollgewicht = 1000 Kilogramm netto: Weizen, weißer, 70—75 Thlr., do. gelber 65—70 Thlr., Roggen, Landwaare, neue 61—65 Thlr., do. alte 59—61 Thlr., do. russisch 50—55 Thlr., Gerste 58—70 Thlr., Hafer 58—64 Thlr., Linsen, 120—150 Thlr., Bohnen — Thlr., Erbsen, Kochwaare, 75—80 Thlr., do. Futterwaare 68—74 Thlr., Raps (Kohlraps), 82—84 Thlr., Rübsen (Reps), 80—81 Thlr., Leinsaat 84—95 Thlr., Hanfsaat 60—65 Thlr., Mais 59—62 Thlr., Hirse, roh, 55—60 Thlr., Buchweizen (Heidekorn) 60—64 Thlr., Wicken 58—63 Thlr., Lupinen, gelb, 50—55 Thlr., do. blau 45—53 Thlr. Kleesaat, roth, 12½—15 Thlr., Thimothé 10½—12 Thlr., pro 100 Pfund Zollgewicht = 50 Kilogramm netto.

Berlin, 12. Oct. [Berliner Viehmarkt.] Es standen zum Verkauf 2215 Rinder, 7172 Schweine, 1148 Kälber, 9787 Hammel.

In natürlicher Folge der vorwöchentlichen günstigen Märkte war der Auftrieb zu heute wieder stärker geworden wie nöthig, und äußerte dieser Umstand denn auch die gewöhnliche nachtheilige Wirkung auf das Geschäft.

Von Hornvieh waren fast 600 Stück mehr am Platze als vor acht Tagen, und zwar war viel zu viel mittlere Waare (Grasvieh) zugetrieben; I. Qualität behielt ziemlich ihren letzten Preis und wurden für beste Stücken aus Stallmastung 23 auch 24 Thlr., für Durchschnittsvieh 20—21 Thlr. per 100 Pfd. Schlachtgewicht angelegt. II. und III. Waare hinterließen viel Ueberstand und erreichten mit Mühe je 15—16½ und 13—14½ Thlr.

Von Schweinen waren 1200 Stück mehr zur Stelle, als vor 8 Tagen; auch hier blieb viel unverkauft und ließen sich bei langsamem Geschäft im Durchschnitt ungefähr ca. 19 Thlr. per 100 Pfd. Schlachtgewicht erreichen; als höchster Preis für ganz feine Waare wurden 22 Thlr. angelegt.

Auch der Auftrieb von Kälbern überragte den Bedarf bei Weitem, so daß sich kaum Mittelpreise feststellen ließen.

Derselbe Fall fand in Hammeln statt, deren Anzahl um 1500 Stück stärker war, als am verflossenen Montage. Es war für gute Waare nur wenig über 7 Thlr., für mittlere nur ca. 5½ Thlr. per 45 Pfund zu erreichen.

Wien, 12. Oct. [Schlachtviehmarkt.] Der heutige Gesammtzutrieb ergab 3421 Stück, und zwar 1830 ungarische, 1419 polnische und 166 deutsche Ochsen. Schwere Waare ist schwach vertreten und daher besser bezahlt. Wir notiren für ungarische Mastochsen von 32 fl. bis 33 fl. 50 kr., für polnische 32 fl. 25 kr. bis 33 fl. 75 kr. auf 34 fl. und für deutsche 33 fl. bis 33 fl. 75 kr. per Centner Schlachtgewicht ohne Steuer. Weide-Ochsen kosteten 28 fl. bis 30 fl. 50 kr.

[Protest.] Wie man aus Pest telegraphirt, hat das holländische Administrations-Comptoir in Pest gegen die Couponsauszahlung in österreichischem anstatt in deutschem Gelde gerichtlich protestiren lassen.

[Vereinsbank Quistorp.] Die Aussicht auf baldige Beseitigung des Concurses der Vereinsbank Quistorp erscheint nach den neueren Nachrichten durchaus berechtigt. Insbesondere machen die Verhandlungen wegen Verkaufs des Frankfurter Terrains recht erfreuliche Fortschritte. Diese Verhandlungen haben insbesondere in jüngster Zeit in sofern eine breitere Basis gewonnen, als das Projekt der Anlage eines Centralbahnhofes nunmehr vom Frankfurter Magistrat in ernste Erwägung gezogen wird, wobei ein Theil der Quistorpschen Grundstücke in Gemäßheit der vorliegenden Pläne unbedingt zur Verwendung kommen muß. — Auch in der Concursangelegenheit der zur Vereinsbank bekanntlich in sehr nahen Beziehungen stehenden Westendgesellschaft wird energisch an die Realisirung der Vermögensobjecte gegangen und ist im Speziellen jetzt der freihändige Verkauf der der letzteren Gesellschaft gehörigen Villen-Colonie in Sudenburg bei Magdeburg in Angriff genommen.

Ausweis.

Wien, 13. Oct. [Südbahnausweis.] Die Wochen-Einnahmen vom 1. bis 7. October betragen 736,733 fl. Minus gegen gleiche Woche des Vorjahres 40,258 fl.

Verloosung.

[Badische 35-Guldenloose vom Jahre 1845.] Verloosung vom 30. September 1874. Auszahlung vom 1. April 1875 ab.

Am 31. August gezogene Serien:

134 192 248 253 297 346 385 407 728 772 853 860 1004 1296 1313
1416 1431 1462 1509 1722 1731 1916 2004 2104 2125 2154 2221 2543
3041 3144 3404 3488 3501 3542 3663 3700 3732 3747 3789 3967 4191 4231
4337 4416 4453 4515 4567 4632 4666 4897 4925 4975 5320 5338 5376
5477 5566 5677 5946 6031 6207 6217 6262 6465 6494 6588 6648 6874
7147 7445 7491 7503 7576 7586 7648 7779 7826 7895 7974 7975.

Prämien:

Nr. 209537 à 35,000 Fl.
Nr. 375123 à 10,000 Fl.
Nr. 398677 à 5000 Fl.
Nr. 71538 107667 184996 283814 398696 à 2000 Fl.
Nr. 6670 36360 70788 105172 107668 111030 184969 209545 278260 297266 275128 382374 à 1000 Fl.
Nr. 14847 86062 86070 86506 105192 105195 106227 107671 107682 152022 177092 189429 198310 225726 244843 324656 343655 357314 394702 398718 à 250 Fl.
Nr. 6672 673 697 9563 564 12353 354 356 380 607 615 625 633
14807 811 833 841 17263 272 19204 208 211 245 20309 312 337 340
36358 362 364 379 383 386 38555 564 571 581 590 594 42620 632 633
982 986 50153 167 174 178 179 181 190 192 200 64760 799 65404 613
616 638 642 647 649 70751 753 760 773 783 786 71504 517 518 547
549 73051 79 97 75426 432 437 443 447 86068 69 72 75 86 100 514
544 95752 755 766 774 783 788 795 797 100168 169 173 178 180 181
182 185 188 196 105160 164 197 106213 218 217 224 225 241 107652
663 667 678 687 111009 13 26 33 36 127121 127 152005 13 14 37 38
42 46 157157 188 193 170167 188 196 174356 361 366 374 383 175011
14 22 36 177089 96 183102 131 141 143 149 184956 964 972 984 986
994 997 186551 563 569 578 187301 311 312 326 189403 409 441 448
198318 319 327 338 344 345 349 209610 517 525 544 211507 508 521
524 525 531 534 217808 825 826 836 220755 786 222603 612 620 625
225705 712 742 744 747 228306 308 310 317 331 335 344 231552 568
594 598 233254 260 281 244808 809 814 832 246201 212 219 232 239
248714 724 732 735 738 742 749 265958 266855 861 864 876 877 895
273807 811 832 278274 281 299 283805 808 816 828 840 844 297255 277
301545 310306 321 322 324 334 346 350 803 805 817 819 828 834
313075 83 323217 237 244 246 324651 676 682 329360 363 364 365 390
398 332353 358 365 386 343677 680 681 692 693 694 357333 372203
214 374514 515 516 525 536 538 544 375102 111 126 130 378756 775
778 379280 285 294 382357 368 384 389 388905 907 924 928 947 948
391251 256 272 274 276 280 282 287 288 290 298 394703 714 719 743
746 398653 655 658 738 744 748 à 70 Fl.

Auf alle übrigen, in den obigen Serien enthaltenen, hier nicht besonders aufgeführten Nummern entfällt der geringste Betrag von 56 Fl. südd. W.

Sprechsaal.

Körperbildung unserer Mädchen.

Dr. Gräfe sagt in einer Denkschrift der Berl. medicinischen Gesellschaft vom Jahre 1864 an den Unterrichtsminister: „Es ist eine allgemein festgestellte Erfahrung, daß unsere weibliche Jugend, namentlich die städtische, überaus häufig, und namentlich unverhältnißmäßig häufiger als die männliche Jugend, Gesundheitsstörungen erleidet, welche um so beklagenswerther sind, als sie nicht nur das Leben und das Wohlbefinden der davon betroffenen Individuen in betrübendster Weise verkümmern, sondern auch dazu beitragen, der solchem Boden ent-

sprossenen Generation den Stempel der Gebrechlichkeit aufzuprägen. Allgemeine Muskel- und Nervenschwäche, nervöse Leiden aller Art, Bleichsucht, mangelhaftes Wachsthum, Schmal- und Engbrüstigkeit und Rückgratsverkrümmungen sind notorisch sehr häufige Krankheitszustände der Mädchen, wohl zehnmal so oft bei diesen beobachtet, als bei Knaben. — Die Hälfte des Tages verbringt das Mädchen in der Regel in meistens überfüllten und higienisch unzweckmäßigen Schullocalen, in welchen der Mangel an Raum auf den Sitzbänken eine andauernd nachtheilige Körperhaltung bedingt; dann folgt stundenlange häusliche Beschäftigung mit Schul- und Handarbeiten, mit Sprachen, Zeichnen und Musik, und es fehlt an dem nöthigen Gegengewicht gegen diese die Gesundheit gefährdenden Einflüsse, es fehlt an einer entsprechenden Ausgleichung der geistigen Anstrengung durch körperliche Uebungen. Wir Aerzte können nicht laut genug unsere Stimme erheben, daß diesem Mangel abgeholfen werde. Wir erkennen neben anderen körperlichen Uebungen (Schwimmen, Schlittschuhlaufen, Spielen im Freien u. s. w.) in dem methodischen Mädchenturnen das wesentlichste Mittel zur Abhilfe."

Wer da behauptet, das Turnen kräftige zwar den Körper, mache ihn aber auch unschön, der kennt nicht den richtigen Betrieb des Mädchenturnunterrichts und seine Wirkungen. Das Turnen verbessert die Haltung des Körpers, hebt die Brust zu freierem Athmen, giebt den Bewegungen Festigkeit und Anmuth und fördert die normale, kräftige und harmonische Entwickelung der Glieder. Die moralische Kraft und mit ihr die Widerstandsfähigkeit gegen materielle und moralische Einflüsse wächst. — Keineswegs verbieten die zartere Structur, der feinere Knochenbau, das schwächere Muskelsystem des weiblichen Körpers das Turnen, nur muß selbstverständlich darauf Rücksicht genommen werden. Die Uebungen müssen dem Kräftezustande, dem Alter und dem Begriffsvermögen der Mädchen angepaßt werden. Frei- und Ordnungsübungen in Verbindung mit Turnspielen müssen in den Vordergrund treten. Geräthübungen, welche zu große Kraftanstrengung verlangen, Gefahr mit sich bringen oder die weibliche Decenz verletzen, sind auszuschließen. Der Lehrer muß es verstehen, den Sinn der Mädchen immer wieder aufs Neue anzuregen und mit Lust und Freudigkeit für die Sache zu durchdringen. Anstand und Gefälligkeit der Bewegungen sind stets im Auge zu behalten. Unsere Erfahrung ist diese: Ein späteres Schief- und Bucklig-Werden, selbst da, wo eine erbliche Anlage dazu vorhanden ist, wird fast ausnahmslos verhütet durch ein mit dem siebenten oder achten Jahre begonnenes und consequent fortgesetztes, gut geleitetes Mädchenturnen. Wir fragen: Woher kommt es nun, daß in Breslau so unverhältnißmäßig wenig Mädchen turnen, da doch gegenwärtig recht gute Gelegenheit mehrfach dazu geboten wird? Woher kommt es denn, daß Familienväter lieber hunderte von Thalern zur Beseitigung von Krankheiten, namentlich der Skoliose, die mehr oder weniger ungleich häufiger auftritt, als man annimmt, ausgeben, während sie mit verhältnißmäßig geringen Opfern die oben angegebenen Krankheitserscheinungen durch das Turnen in den allermeisten Fällen beseitigen, ja, wenn rechtzeitig begonnen und consequent fortgesetzt, vollständig verhindern können? Möchte doch jeder Familienvater diese Sache ernsthaft nehmen und in reifliche Erwägung ziehen, er würde sich und den Seinen manche trübe Stunde ersparen. ....n...

Telegraphische Depeschen.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Berlin, 13. October. Die Ueberführung Arnims nach der Charité ist bereits erfolgt.

Berlin, 13. October. Der „Börsen-Courier" erfährt, bei dem hiesigen Gerichte sei das amtliche Journal der Pariser Botschaft eingetroffen, in welches Arnim eigenhändig die von ihm als Privatcorrespondenzen bezeichneten Actenstücke eingetragen habe.

Köln, 13. October. Die „Köln. Ztg." ist ermächtigt, die Angabe des Wiener „Vaterlandes" von der Bekehrung der Lady William Russell und des Sohnes, des Lord Odo Russell, zur katholischen Kirche als völlig unbegründet zu erklären.

Wien, 13. October. Die „Wiener Zeitung" publicirt eine kaiserliche Verordnung, womit die kaiserliche Verordnung vom 13. Mai 1873, vermöge welcher die Nationalbank ermächtigt wurde, statutenmäßig Wechsel zu escomptiren oder Effecten zu lehnen, ohne an den durch die Bankstatuten festgesetzten Betrag gebunden zu sein, außer Kraft gesetzt wird. (Wiederholt.)

Paris, 12. October, Abends. Bei 80 Stichwahlen der Generalrathswahlen wurden 40 Conservative und 40 Republikaner gewählt. — Der „Moniteur" bespricht die Zurückberufung des „Orenoque" und betont die Maßregel bei der dermaligen Lage der internationalen Beziehungen Frankreichs als unerläßigst. Die Erwägungen der Regierung seien dem Papste mitgetheilt und das Gewicht derselben vom Papste nicht verkannt worden; das französische Schiff, in den französischen Gewässern stationirt, werde fernerhin dem Papste zur Disposition stehen. Alle, welche den europäischen Frieden gewünscht und ein Gefühl für die Pflichten und Nothwendigkeiten Frankreichs hätten, würden die Entschließung der französischen Regierung billigen. (Wiederh.)

Paris, 13. October. Das „Journal officiel" veröffentlicht die amtliche Note über die Rückberufung des „Orenoque" und die Stationirung eines neuen Schiffes in einem mittelländischen französischen Hafen, das zur Verfügung des Papstes bereit steht, falls er Frankreichs Wünschen zuwider Italien verlassen sollte. Die Abberufung des „Orenoque" bedeute keinen Wechsel in den Gefühlen der Ergebung und Fürsorge Frankreichs für den Papst. Die Maßnahme, deren freie Ausführung keinen Hindernissen begegnen dürfte, sei dem Papste angezeigt und vertrauensvoll von ihm aufgenommen worden. Das Schiff „Kleber" sei mit der neuen Mission beauftragt und beordert, von Toulon sich nach Corsica zu begeben.

Paris, 13. October. Das Kriegsschiff „Kleber" ist heute Vormittags von Toulon nach Ajaccio abgegangen. — Die neue spanische Beschwerdenote wird auch von den republikanischen Blättern im Ganzen getadelt. Ein Artikel John Lemoine in den „Debats" sagt, Frankreich trifft nicht der Vorwurf, wenn spanische Kreuzer nicht die Küste schützen und Waffenausschiffungen ändern können. Die Haltung Spaniens ist wenig würdig. Möge die Regierung die Grenze überwachen, das ist alles, was mit Recht von ihr verlangt werden kann. Es kann ihr nicht angesonnen werden, Dinge zu erledigen, welche der spanischen Regierung obliegen, und so das Ende des Bürgerkrieges herbeizuführen. Wenn die spanische Regierung neue Verbündete und neue Beschützer gefunden hat, die zu dieser Dienstleistung bereit sind, so möge sie diese Dienste annehmen.

Civita-Vecchia, 13. October. Der Kriegsdampfer „Orenoque" segelte Vormittags 11 Uhr westwärts ab.

Madrid, 13. October. Der Oberst Trupillo schlug am 11. ds. bei Fortuno den Carlistenführer Lozano und erbeutete 8 Munitionswagen mit Bespannung. Die geschlagenen Carlisten sind dieselben, welche kürzlich vielfach Eisenbahnen zerstörten.

Telegraphische Privat-Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 13. October. Die „Presse" meldet aus Bukarest: Rumänien wird die von der Türkei abgeschlossenen Tarife nicht anerkennen, noch auf die stets genossene Handelsfreiheit verzichten. Wenn die Mächte nicht die Handelsconventionen zur Herabsetzung der Tarife mit Rumänien abschließen, bleiben die von den Kammern beschlossenen Zollgesetze in Kraft.

Die „Presse" meldet: In der heutigen Verwaltungsrathssitzung der Creditanstalt wurde der bisherige Vicepräsident Eduard Wiener Ritter von Welten an Stelle des verstorbenen Dr. von Mayrhofer zum Verwaltungsrathspräsidenten gewählt.

Posen, 13. October. Die Regierung in Bromberg hat die Schließung der Kleinkinderbewahr-Anstalt in Gnesen, welche von barmherzigen Schwestern geleitet wurde, angeordnet. Eine nochmalige Untersuchung wegen Unordnungen in der Kasse der barmherzigen Schwestern in Gnesen ist höheren Orts angeordnet.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Berlin, 13. October, 11 Uhr 50 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 146. Staatsbahn 188¾. Lombarden 84½. Rumänen —. Dortmunder —. Laurahütte —. Discontocommandit —. Ziemlich fest.

Berlin, 13. October, 12 Uhr 10 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 146. Staatsbahn 188½ Lombarden 84½. Dortmunder 48¼. Köln-Mind. —. Rumänen 39⅞. Laura 140¾. Disconto-Comm. 186. 1860er Loose —. Galizier —. Fest.

Berlin, 13. October, 12 Uhr 25 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 145⅞. 1860er Loose 106½. Staatsbahn 188⅞. Lombarden 84⅞. Italiener 65½. Amerikaner 98¾. Rumänen 39½. 5procent. Türken 46 Disconto-Commandit 185¾. Laurahütte 140½. Dortmunder Union 47⅞. Köln-Mind. Stamm-Actien 132⅛. Rheinische 137½. Bergisch-Märk. 88½. Galizier 109¾. — Ziemlich fest.

Weizen (gelber): October-November 58½, April-Mai 181, —. Roggen: October-November 50, April-Mai 142, 50. Rüböl: October-November 17¾, April-Mai 57, 50. Spiritus: October 18, 25, April-Mai 57, 50.

Berlin, 12. Octbr. [Schluß-Course.] Schwach.

Erste Depesche, 2 Uhr 30 Min.

Cours vom	13.	12.	Cours vom	13.	12
Oesterr. Credit-Actien	144¼	145	Bresl. Makler-V.-B.	88	88
Oesterr. Staatsbahn	188	188¼	Laurahütte	139½	139¾
Lombarden	84	84	Ob.-S. Eisenbahnbed.	75	75
Schles. Bankverein	113¾	113¼	Wien kurz	92⅛	92
Bresl. Discontobank	91¼	91	Wien 2 Monat	91⅜	91⅜
Schles. Vereinsbank	92⅞	92⅞	Warschau 8 Tage	93, 11	93¾
Bresl. Wechslerbank	78¾	78¾	Oesterr. Noten	92½	92, 07
do. Prov.-Wechslerb.	64	64	Russ. Noten	94	94
do. Maklerbank	75¼	75¼			

Zweite Depesche, 3 Uhr 15 Min.

	13.	12.		13.	12
4½proc. preuß. Anl.	—	—	Köln-Mindener	132⅜	132
3½proc. Staatsschuld	92¼	92¼	Galizier	109¼	109¾
Posener Pfandbriefe	94¾	94	Ostdeutsche Bank	77¾	80
Oesterr. Silberrente	68⅛	68	Disconto-Commandit	185½	184⅞
Oesterr. Papier-Rente	64¼	64⅛	Darmstädter Credit	155¾	155¾
Türk. 5% 1865er Anl.	45½	46	Dortmunder Union	47½	48
Italienische Anleihe	65¾	65½	Kramsta	93¾	94½
Poln. Liquid.-Pfandbr.	68⅝	68¾	London lang	6, 22½	—
Rumän. Eisenb.-Oblig.	39⅜	39⅞	Paris kurz	81⅙	—
Oberschl. Litt. A.	167¾	167½	Moritzhütte	59	59
Breslau-Freiburg	105⅞	105¾	Waggonfabrik Linke	52	53
R.-Od.-Ufer-St.-Actien	119¼	118¾	Oppelner Cement	39	39
R.-Od.-Ufer-St.-Prior.	118½	118½	Ver. Br. Oelfabriken	66½	66½
Berlin-Görlitzer	86	85⅞	Schles. Centralbank	67	67
Bergisch-Märkische	88⅝	88½			

Nachbörse: Credit 144. Laura —. Dortmund —, —. Disconto-Commandit —. Staatsbahn 187¾. Lombarden —.

Fest eröffnend, auf Contreminedruck Schluß matt. Bahnen und Bergwerk. verhältnißmäßig gut behauptet, Banken und Industriewerthe still, niedriger. Speculationswerthe matt, Anlagewerthe ruhig. Geld knapp. Disconto 4⅛. Ungarische Schatzbonds 91⅝ G.

Frankfurt, 13. October. [Anfangs-Course.) Creditactien 253, 50. Staatsbahn 329, —. Lombarden 146, 25. Galizier —. Siberrente —, —. Papierrente —. — Fest.

Wien, 13. October. [Schluß-Course.] Lebhaft.

	13.	12.		13.	12
Rente	70, 15	69, 90	Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate	309, 50	308, —
National-Anlehen	74, 10	74, 20	Lomb. Eisenbahn	141, 75	140, 25
1860er Loose	107, 80	107, 50	London	109, 90	110, 15
1864er Loose	133, 50	133, 50	Galizier	240, 25	238, 50
Credit-Actien	243, 25	240, 25	Unionsbank	126, 75	125, 50
Nordwestbahn	162, —	162, —	Kassenscheine	162, 75	163. —
Nordbahn	193, —	192, 50	Napoleonsd'or	8, 84	8, 85½
Anglo	158, 50	156, 75	Boden-Credit	112, —	111, —
Franco	62, 25	61, 50			

London, 13. October. [Anfangs-Course.] Consols 92, 13. Italiener 65½. Lombarden 12, 11. Amerikaner 105¼. Türken 46¼. — Wetter: Prachtvoll.

Paris, 13. October. [Anfangs-Course.] 3proc. Rente 62, 10. Anleihe 1872 99, 10, do. 1871 —, —. Italiener 65, 95, Staatsbahn 702, 50. Lombarden 321, 25. Türken 46, 62. —.

Köln, 13. Oct. [Schluß-Bericht.] Weizen fester, November 6, 9½, März 18, 55. Roggen behauptet, November 4, 29, März 14, 50. Rüböl unverändert, loco 10, October 9¾. — Wetter: —.

Berlin, 13. October. [Schluß-Bericht.] Weizen fest. October 58, October-November 58, April-Mai 181. Roggen fest, October 50¼, October-Nov. 49½, April-Mai 143, —. Rüböl ruhig, October-November 17¾, Novbr.-December 17¾, April-Mai 57, 80. Spiritus flau. October 18, 13, November-December 18, 10, April-Mai 56, 70. Hafer October 62, April-Mai 164, 50.

Paris, 13. October. [Getreidemarkt.] (Schluß-Bericht.) Rüböl per October 72, —, Novbr.-Decbr. 73, —, Januar-April 75, —. Steigend. Mehl pr. October 56, 50, pr. November-Februar 54, 50, Januar-April 54, 50. Steigend. Spiritus: October 71, 50. Behauptet. — Weizen Octbr. 25, 75, November-Februar 24, 75. Behauptet. Wetter: Schön.

Glasgow, 13. Octbr., Nachmittags. [Roheisen.] 84 D. — C.

Hamburg, 13. Octbr. [Schluß-Bericht.] Weizen (Termin-Tendenz) Fest, Oct. 181, April-Mai 182. Roggen (Termin-Tendenz) ruhig, October 146½, April-Mai 147. Rüböl matt, loco 54½, October 54½. Spiritus matt, October 48, November-December 48, April-Mai 48. — Wetter: Schön.

Newyork, 12. October, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Goldagio 9⅞. Wechsel auf London in Gold 4, 85. Bonds de 1885 ⁵/₂₀ 116⅝. 5% fund. Anleihe 112⅞. Bonds de 1887⁵/₂₀ 117⅞. Erie 30⅝. Baumwolle in Newyork 15⅜, do. in New-Orleans 14¼. Raff. Petroleum in New-York 12. Raff. Petroleum in Philadelphia 11¾. Mehl 5, 35. Rother Frühjahrs-Weizen 1, 22. Kaffee Rio 17¼. Havanna-Zucker 8½. Getreidefracht 5¼. Mais old mixed 96. Schmalz Marke Wilcox 14⅜. Speck shorte clear 11¼.

Stettin, 13. October. (Orig.-Dep. des Bresl. H.-Bl.) Weizen: still, per October 62¼, per Octbr.-Novbr. 61, per April-Mai 183, —. Roggen per October 49¼, per Ocober-November 49, per April-Mai 141, 50. Rüböl: per October 17⅚, April-Mai 55½. Spiritus per loco 19¼, October 19⅚, October-November 18⅚, November-December 18⅔, April-Mai 57, 2. Petroleum: October-November 3⅝. Rüböl per October —.

Hamburg, 13. October, Abends 9 Uhr 5 Minuten. [Abendbörse.] (Orig.-Dep. der Bresl. Ztg.) Oesterr. Silberrente 67⅝. Amerikaner —. —. Italiener —. Lombarden 312, —. Oesterreich. Creditactien 215, 25. Oesterr. Staatsbahn 703, —. Oesterr. Nordwestbahn —. Anglo-deutsche Bank —. Hamb. Commerz- u. Discontob. —. Rhein. Eisenb.-St.-Actien —, —. Märkische —, —. Köln-Mindener —, —. Laurahütte 139, —. Bergisch-Union —. Glasgow eröffnet 84, 3. Unentschieden, nicht flau trotz niedriger Frankfurter Abendcourse.

Frankfurt a. M., 13. October, Abends — Uhr — Min. [Abendbörse.] (Orig.-Dep. der Bresl. Ztg.) Credit-Actien 249, 37. Oesterr.-franz. Staatsbahn 327, 25. Lombarden 144, 25. Silberrente 67, 94. 1860er Loose 106, —. Galizier 252, 75. Elisabethbahn —, —. Ungarloose —, —. Provinzialdiscont —, —. Spanier —, —. Darmstädter —. Papierrente —, —. Bankactien —. Buschtiehrader —. Nordwest —, —. Effectenbank —. Creditactien — —. Raaberloose —. Meiningerloose —. Comptantcourse —. Deutsch-österr. Bank —. Frankfurter Wechslerbank —. Credit flau, lebhaft aber matt.

Paris, 13. October. Nachmittags 3 Uhr. [Schluß-Course.] (Orig.-Dep. der Bresl. Ztg.) 3pct. Rente 61, 92. Neueste 5pct. Anleihe 1872 99, 02. dto. 1871 —, —. Ital. 5pct. Rente 65, 75. dto. Tabaks-Actien —. Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 703, 75. Neue dto. —, —. dto. Nordwestbahn —, —. Lombardische Eisenbahn-Actien 320, —. dto. Prioritäten 250, —. Türken de 1865 46, 70. dto. de 1869 277, 50. Türkenloose 129, 50. Träge.

London, 13. October, Nachmittag 4 Uhr. (Orig.-Dep. der Bresl. Ztg.) Consols 92, 13. Italien. 5% Rente 65½. Lombarden 12¾. Russen de 1871 99. 5% Russen de 1872 99. Silber 57, 11. Türk. Anleihe de 1865 46¼. 6% Türken 1869 55⅛. 6% Vereinigt. St. pr. 1882 105⅛. Silberrente 67¾. Papierrente 64¾. Berlin —, —. Hamburg 3 Monat 20, 70. Frankfurt a. M. 20, 70. Wien 11, 25. Paris 25, 45. Petersburg 32½. Platzdiscont —. Ruhig. Bankeinzahlung 34,000 Pfd. Sterl.

Telegraphische Witterungsberichte vom 13. October.

Ort.	Bar. Par. Lin.	Therm. Reaum.	Abweich. vom Mittel.	Windrichtung und Stärke.	Allgemeine Himmels-Ansicht.
Auswärtige Stationen:					
8 Haparanda	336,9	6,9	—	S. schwach.	bedeckt.
8 Petersburg	341,3	2,2	—	SO. schwach.	bedeckt, Nebel.
Riga	—	—	—	—	—
8 Moskau	334,2	1,4	—	N. schwach.	heiter.
8 Stockholm	338,6	7,7	—	S. schwach.	Nebel.
8 Skudesnäs	334,6	9,3	—	WNW. schwach.	Regen.
8 Gröningen	338,6	6,8	—	SO. stille.	bewölkt.
8 Helder	338,1	8,2	—	S. schwach.	—
8 Hernösand	337,0	5,4	—	S. schwach.	bedeckt.
8 Christiansd.	334,3	7,0	—	SSW. mäßig.	bedeckt.
8 Paris	338,2	8,3	—	S. schwach.	bewölkt.
Morg. Preußische Stationen:					
6 Memel	340,9	3,8	— 1,3	S. schwach.	bedeckt, Nebel.
7 Königsberg	340,3	3,5	— 1,6	SO. schwach.	wolkig, Nebel.
6 Danzig	340,5	3,6	— 2,3	—	bedeckt.
7 Cöslin	340,4	7,6	2,0	SO. schwach.	trübe.
6 Stettin	—	—	—	—	—
6 Puttbus	337,9	6,6	— 0,3	SSO. schwach.	bewölkt, Nebel.
6 Berlin	338,7	7,4	1,2	SO. schwach.	heiter.
6 Posen	334,9	3,6	— 1,5	SO. s. schwach.	völlig heiter.
6 Ratibor	330,4	4,1	— 0,5	N. schwach.	Nebel.
6 Breslau	334,9	2,3	— 3,4	S. schwach.	trübe, Nebel.
6 Torgau	336,7	5,5	— 0,3	SO. schwach.	heiter.
6 Münster	336,6	3,8	— 3,2	SO. schwach.	heiter, Nebel.
6 Köln	337,1	6,6	— 0,7	SSO. mäßig.	heiter.
6 Trier	333,6	5,0	— 1,6	NO. schwach.	starker Nebel.
7 Flensburg	338,6	7,1	—	SW. schwach.	fast heiter.
6 Wiesbaden	335,0	—		NW. stille.	dichter Nebel.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Flora mit dem Herrn Dr. med. D. Hönig zu Wien beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen. [3862]
Breslau, im October 1874.
Eduard Sachs,
Friedrike Sachs, geb. Schlesinger.

Flora Sachs,
Dr. med. D. Hönig,
Verlobte.
Breslau. Wien.

Die Verlobung unserer Tochter **Clara** mit dem Lehrer Herrn **Otto Sobolewsky** zu Elberfeld zeigen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an
J. Siemon und Frau.
Porschwitz, den 14. October 1874.

Statt besonderer Meldung.
Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Elisabeth** mit dem Apotheker Herrn **Max Jenne** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen [1545]
Sanitätsrath Dr. **Speier** und Frau.
Jauer, im October.

Die Verlobung unserer Tochter **Laura** mit dem Kaufmann Herrn **Edmund Mandel** aus Wien erlauben uns Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen. [1546]
Nicolai, 12. October 1874.
H. Wechselmann und Frau.

Laura Wechselmann,
Edmund Mandel,
Verlobte.
Nicolai. Wien.

David Siegel,
Caecilie Siegel, geb. **Graetzer,**
Neuvermählte. [5042]

Eduard Goldfeld,
Henriette Goldfeld,
geb. **Friedländer,** [3861]
Neuvermählte.

Die heut Morgen 7½ Uhr unter Gottes gnädigem Beistande glücklich erfolgte Entbindung seiner geliebten Frau **Amanda,** geb. **Brauer,** von einem gesunden und kräftigen Jungen beehrt sich statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen [5017]
Richard Tietz, Polizei-Commissar.
Breslau, den 13. October 1874.

Durch die heut Nachmittag 4 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Mädchens wurden hoch erfreut
Max Schwersenski
[3867] und Frau.
Breslau, den 13. October 1874.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens wurden erfreut
F. Müller, Bauführer und Frau.
Radzionkau, den 12. October 1874.

Durch die Geburt eines munteren Knaben wurden hoch erfreut [1554]
Emanuel Bielschowsky
und Frau.
Oels, den 11. October 1874.

Todes-Anzeige. [3863]
Am 10. d. M., 10¼ Uhr Abends ist mir meine theure, liebe, brave Frau nach langen und schweren Leiden sanft eingeschlafen. Dies statt jeder besonderen Meldung allen Freunden, Verwandten und Bekannten.
Carl Bachmann,
pens. Eisenbahn-Stations-Vorsteher.
Beerdigung: den 14. Nachm. 3 Uhr.
Trauerhaus: Adolphstraße 11.

Gestern Abend starb nach langen Leiden der königliche Kreisgerichts-Secretair Herr [1548]
Julius Beinlich.
Sein biederer Charakter und seine Pflichttreue sichern im ein ehrenvolles Andenken.
Lublinitz, den 11. October 1874.
Die Subaltern-Beamten des königlichen Kreisgerichts.

Verwandten und Freunden zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an, daß am 14. Septbr. cr. in New-Orleans La. unser guter Sohn, Bruder und Schwager **Rudolph Zippel** im Alter von 33 Jahren gestorben ist. [3848]
New-Orleans La. und Breslau, im September 1874.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Familien-Nachrichten.
Verlobungen: Kais. Landgerichts-Rath Herr Broicher in Straßburg mit Frl. Charlotte Enethlage in Berlin. Herr Hilfsprediger Rector Bastian in Neustadt a. D. mit Frl. Anna Bublitz in Rehfelde. Lieut. im 2. Westfäl. Husaren-Reg. Nr. 11 Herr Stach von Goltzheim mit Frl. Margarethe von Barby in Düsseldorf. Hauptm. à la suite des Westf. Fuß-Art.-Reg. Nr. 7, Unterdirector der Artillerie-Werkstatt in Danzig Herr Becker mit Frl. Anna Pintsch in Berlin.
Verbunden: Herr Privatdocent D. Windelband in Leipzig mit Frl. Martha Wichgraf in Potsdam.
Geburten. Ein Sohn dem Hauptm. à la suite des 4. Garde-Regmts. z. F. und Lehrer a. d. Kriegsschule Hrn. v. Grone in Erfurt, dem Lieut. im Hannov. Füs.-Regt. Nr. 73 Hrn. v. Kortzfleisch I. in Honnover. — Eine Tochter dem Major im 1sten Garde-Feld-Art.-Regt. Hrn. v. Graevenitz in Berlin, dem Hrn. Pastor Sattler in Kohlo bei Jesinitz i. L.
Todesfälle. Frau Hauptm. Rabe in Stralsund. Oberstlieut. z. D. Hr. v. Unruh in Wernigerode. Geh. Ober-Justizrath Hr. Deneke in Berlin. Frau Consistorial-Rath Rohde in Kassel. Hr. Justizrath v. Wrochem in Berlin.

Stadt-Theater.
Mittwoch, den 14. Octbr. Mit neuen Decorationen und vollständig neuer Ausstattung in Requisiten und Möbeln. Zum 3. Male: **„Ultimo."** Lustspiel in 5 Aufzügen von G. v. Moser. (Regie: Hans Ravené.)
Donnerstag, den 15. October. **„Der Templer und die Jüdin."** Große romantische Oper in 3 Aufzügen von W. A. Wohlbrück. Musik von H. Marschner.

Lobe-Theater. [5020]
Unter Direction von A. L'Arronge.
Mittwoch, den 14. Oct. Zum 13. Male: **„Mein Leopold!"** Original-Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Adolph L'Arronge. Musik von R. Bial.
Donnerstag, d. 15. Oct. Zum 2. Male: **„Die Darwinianer."** Hierauf: Zum 2. Male: **„Des Löwen Erwachen."**

Thalia - Theater.
Mittwoch, den 14. October. **„Der Vicomte von Létorières."** Lustspiel in 3 Akten von C. Blum. Zum Schluß: **„Nimrod."** Posse mit Gesang in 1 Akt von Salingré.
Donnerstag, d. 15. Oct. Zum 1. Male: **„Die Veilchen."** Lustspiel in 1 Akt von Eschenbach. **„Eine verfolgte Unschuld."** Posse mit Gesang in 1 Akt. **„Zahnschmerzen."** Posse in 1 Akt. **„Vermischtes."** Posse mit Gesang in 1 Akt.

✉ Mont. 16. X. 6½. R. V.

Paul Scholtz's Etablissement.
Heute Mittwoch:
Strauss-Abend
der Breslauer Concert-Capelle.
Anfang 7 Uhr.
Zur Aufführung kommt:
Du und Du, Walzer (neu).
An der Moldau, Polka (neu)
Tik-Tak-Polka, schnell (neu).
Morgen:
Sinfonie-Concert.
[5031] **Bilse.**

Zelt-Garten.
Täglich
Großes Concert
unter Leitung
des Musikdirectors Herrn A. Kuschel.
Anfang 7 Uhr. [4965]
Entree à Person 1 Sgr.

Breslauer Actien-Bier-Brauerei.
Letzte Woche.
Doppel-Concert
[5023] von der
Ungar. National-Capelle,
unter Leitung ihres Capellmeisters
Herrn Danko Gyula,
und der Capelle des Hrn. F. Langer.
Anfang Abends 7 Uhr.
Entree à Person 2½ Sgr.

Simmenauer Garten u. Salons,
Neue Taschenstraße 31.
Heute
Abschieds-Concert
des ersten österreichischen Damen-Streich-Quartetts der Geschwister Bartl unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Friedrich Ludwig aus Wien. [4877]
Anfang 7½ Uhr.
Entree à Person 2½ Sgr.
Kinder 1 Sgr.

Morgen erstes Concert der aus sieben Personen bestehenden Norddeutschen Concert- und Couplet-Sänger-Gesellschaft. [5014]

Im großen Ball-Saale
des
Schießwerder's
Heute, den 14. October 1874:
Großer Eröffnungs-Ball.
Anfang 8 Uhr. Entrée an der Kasse 6 Sgr. Vorher Billets à 4 Sgr. in den Commanditen: **B. Eger,** Ohlauerstraße Nr. 87, **Buckausch,** Schmiedebrücke Nr. 17, **Dittmer & Weiß,** Schweidnitzerstraße 54. **R. Kemmler,** Friedrich-Wilhelmstraße 2b. [5010]
☞ Omnibustour vom Portale des Saales bis zum Schluß des Balles.

Oderschlösschen
Morgen Donnerstag:
Schweinschlachten
nebst Wurst-Abendbrot.

Oberschlesische Eisenbahn.
Vom 15. October cr. ab tritt zum Ost-Mitteldeutschen Verband-Güter-Tarif ein dritter Nachtrag in Kraft.
Druckexemplare desselben sind bei der Stationskasse in Thorn zu haben.
Breslau, den 9. October 1874.
Vom 5. d. Mts. ab werden Kohlensendungen von unseren Oberschlesischen Stationen nach Moabit der Berliner Verbindungsbahn zu den im Tarife für Steinkohlensendungen nach der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn vom 1. August 1874 angegebenen Sätzen für Schöneberg befördert.
Breslau, den 10. October 1874.
Im Preußisch-Ungarischen Verbande via Ruttek sind für Budapest, Steinbruch, Czegled und andere Stationen vom 1. October cr. ab anderweite Frachtsätze für Getreide, Hülsenfrüchte und Mahlproducte in Wagenladungen in Kraft getreten. [5032]
Breslau, den 11. October 1874.
Königliche Direction.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.
Für die bei der diesseitigen Station Jauer nach Stationen der Oberschlesischen und Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn zur Einlieferung gelangenden Rotheisensteintransporte, werden vom 1. October cr. ab für den Fall, daß von einem Versender innerhalb eines Jahres 150,000 Ctr. zur Beförderung aufgegeben werden, um 0,22 Sgr. ermäßigte Frachtsätze zur Anwendung gebracht und wird die Differenz nach Vorlegung der Frachtbriefe von uns zurückgewährt. [5016]
Breslau, den 3. October 1874.
Directorium.

Aesthetische Gymnastik u. Tanzunterricht.
Meine Curse für ästhetische Gymnastik, verbunden mit Tanzunterricht für junge Damen nach meiner Methode, wonach in einmaliger Saison guter Gang, Haltung, graciöse Bewegungen und alle üblichen Salontänze erlernt werden können, Heilgymnastik für Damen jeden Alters, Tanzunterricht und Anstandslehre für Mädchen und Knaben sowie für Erwachsene beginnen vom 28. October an. Anmeldezeit 11—1 und 4—6 Uhr. [5011]
Emilie Nieselt, Balletmeisterin, Albrechtsstr. 38, 1. Et.

Das Felsch'sche Musik-Institut
(H. G. Lauterbach) [3655]
befindet sich jetzt: **Roßmarkt Nr. 3, 1. Etage,**
Eingang auch Blücherplatz Nr. 14, im Hause der Schles. Vereinsbank.

Institut für hilfsbedürftige Handlungsdiener,
(Gegründet 1874.)
Mittwoch, den 14. October, Abends 8 Uhr,
im Hörsaale des Instituts-Gebäudes, Schuhbrücke Nr. 50, 2 Tr.
1. Vortrag des Herrn Dr. Elsner:
„Umschau in der Gegenwart."
Wir hoffen auf zahlreiche Betheiligung und bemerken, daß Gäste eingeführt werden können. [1513] **Der Vorstand.**

Breslauer Handlungsdiener-Institut.
Mittwoch, den 14. October, Abends 8 Uhr, im Saale des Institutshauses Neue Gasse Nr. 8. [4991]
Vortrag des Königl. Geheimen Ober-Bergrathes und Berghauptmanns Herrn **Dr. von Carnall:**
Die Lage der Bergwerks- und Hütten-Industrie in Schlesien.

Breslauer Handlungsdiener-Institut.
Wir beabsichtigen auch diesmal wie in hergebrachter Weise die Eröffnung des Winter-Semesters durch ein **Abendbrot, Mittwoch, den 21. c., Abends 8 Uhr,** in den Räumen unseres Institutshauses gemüthlich zu begehen und laden unsere geehrten Mitglieder freundlichst mit dem Bemerken hierzu ein, daß die Anmeldungen bis **Sonnabend, den 17. d. M.,** in der Handlung des Herrn **S. Weigert,** Ring- und Nicolaistraße-Ecke, entgegengenommen werden. Der Preis des Couverts ist auf 15 Sgr. festgesetzt. [5040]
Breslau, 12. October 1874. **Der Vorstand.**

Breslauer Consum-Verein.
Wir eröffneten im Hause [4925]
Nr. 67 der Kleinen Scheitnigerstraße
unsere **20. Verkaufsstelle.** Anmeldungen neuer Mitglieder werden dort wie in allen unseren Lägern gegen einmalige Einzahlung von 12 Sgr. entgegen genommen. (H 23108)
Die Direction.

Posen, im October 1874.
Indem ich meinen Freunden und Gönnern für die Theilnahme bei dem mich betroffenen Unglück hiermit meinen tiefgefühlten Dank ausspreche, zeige ich gleichzeitig ergebenst an, daß ich wieder in den Stand gesetzt bin, mein seit dem Jahre 1806 hierorts bestehendes
Bank- und Wechsel-Geschäft
in bisheriger Weise fortzuführen und bitte um Fortdauer des mir bisher in so reichem Maße geschenkten Vertrauens. [5021]
Heimann Saul.

Eduard Scholz,
9, Ohlauerstrasse 9,
Lager aller Delicatessen u. Südfrüchte, Fische, Wild und Geflügel.
[5029]

Bei ihrer Uebersiedelung nach Berlin sagen Allen, welche ihnen wohl wollen, herzliches Lebewohl [3846]
Jacob Landsberg und Frau.

☞ **Um etwaige Irrthümer zu vermeiden,** theile ergebenst mit, daß ich nur auf meinen speciellen Wunsch aus dem Hause **Moritz Marx** entlassen wurde. [3853]
R. Zernik.

Nachdem ich viele Jahre krank gewesen, ist es dem Herrn Dr. **Krause** hier gelungen, mich in kurzer Zeit vollständig zu heilen, wofür ich ihm öffentlich danke. [1558]
Ludmilla Schlossarek
in Hultschin.

Gründlichste Erlernung
der [3842]
doppelten Buchführung.
J. Hillel, Carlsstraße 28, Vorderhaus.

Den 15. Octbr. beginnen neue
Curse im Schön- und Schnellschreiben,
in einfacher und doppelter
Buchführung,
im kaufmänn. Rechnen,
Für Damen separat.
Anmeldg. von 12—2 Uhr erbeten.
F. Berger, Grünstr. 6, 2 Stiegen.

Schweidnitzerstrasse 6, I. Et.,
Neue Passage.
Kaulbach-Ausstellung.
Nero, Original-Oelgemälde. 18 u. 14 Fuss. Preis 30,000 Thlr. Reproductionen sämmtlicher Werke. Gemälde berühmter [4945] Meister.
Täglich geöffnet. Entrée 10 Sgr.
Theodor Lichtenberg.

Leihbibliothek. Musikalien-Leih-Institut.
Neue Abonnements können täglich beginnen.
Theodor Lichtenberg,
Schweidnitzerstrasse 30.

Zahnarzt Dr. Block
ist vom 19. bis 25. d. M. in Breslau zu consultiren.
Atelier: Tauenzienlatz 13.
Sprechstunden von 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. [4874]

Ich habe mich hier [4970]
Kohlenstraße Nr. 3
niedergelassen.
Dr. **T. Block,**
prakt. Arzt, Wundarzt u. s. w.
Sprechstunden: Früh 8—9½ Uhr.
Nachmittags 2—3 Uhr.

Ich wohne jetzt [3618]
Gartenstraße Nr. 29 b.
R. Gratz,
Genre- und Portraitmaler.

Die Lithographie u. Druckerei
von
M. Lemberg
befindet sich jetzt:
Neue Graupenstr. 17,
an der neuen Kaserne.

Tuchstopfen
wird bestens besorgt. [3335]
Ww. May, Fischergasse 16, Hof, part.

Zu Hochzeiten
und Bällen empfiehlt den neu renovirten Saal im **Volksgarten.** [3793]
C. Androwski, Restaurateur.

Hôtel du Nord,
vis-à-vis dem Central-Bahnhof.
Table d'hôte um 1½ Uhr.

Man eile, dem Glücke die Hand zu bieten!
Schon am 24. October d. J. beginnt die große Haupt- und Schlußziehung der 150. Königl. Preuß. Staatslotterie und kommen hierbei folgende Haupttreffer unbedingt zur Entscheidung: 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 20,000 Thaler u. v. A. [4516]
Antheil-Loose hierzu verkauft und versendet gegen baar:
$^1/_1$ à 66⅔, ½ à 33⅓, ¼ à 16⅔, ⅛ à 8⅓, $^1/_{16}$ à 4⅙, $^1/_{32}$ à $2^1/_{12}$, $^1/_{64}$ à 1¼ Thaler
das vom Glück am meisten begünstigte Lotterie-Comptoir von **Aug. Froese** in Danzig.

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

Aus Krieg und Frieden. Schlesische Gedichte von **Robert Rößler.** Eleg. brosch. Preis 22½ Sgr.
Blüthenkranz morgenländischer Dichtung. Herausgegeben von **Heinrich Jolowicz.** Elegant gebunden. Preis 2 Thlr.
Schlesische Gedichte von **Carl von Holtei.** Miniatur-Ausgabe. Eleg. gebunden. Preis 1¼ Thlr.

Schweidnitzer Synagogenbau-Lotterie.
Zur großen
Gold- u. Silber-Verloosung,
Ziehung am 29. Oct.,
sind Loose à 15 Sgr.
(11 Stück für 5 Thlr.)
☞ nur noch bei schleuniger Bestellung zu beziehen aus Breslau. [4807]
Importeur Schlesinger,
Ring 4, 1. Etage.

Zur bevorstehenden 4. Klasse
150. Preuß. Lotterie
verkauft und versendet Antheil-Loose

$^1/_1$	½	¼	⅛	$^1/_{16}$	$^1/_{32}$	$^1/_{64}$
Thl. 70	35	17½	8¾	4½	2¼	1⅛

J. Juliusburger, Breslau,
Lotterie-Comptoir, Roßmarkt 9, 1. Et.

☞ **Ein junger Kaufmann**
in Oberschlesien, 27 Jahr alt, evangelisch, von angenehmen Aeußeren, Besitzer eines rentablen Geschäfts **wünscht behufs Verehelichung mit einer Dame von 18—24 Jahren in Correspondenz zu treten.** Ein disponibles Vermögen von 8000 bis 10,000 Thalern erwünscht.
Gefällige Offerten mit Photographie unter Chiffre **X. 598** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse, Breslau,** erbeten. Discretion selbstverständlich. [4979]

Ein Edelmann aus bester Familie, Anfang der vierziger Jahre, im Besitz eines Vermögens v. 30—40000 Thlr., sucht eine Gattin evang. Conf., womöglich ebenfalls vom Adel, mit einem dem seinigen entsprechenden Vermögen, welches als Eigenthum sichergestellt werden würde. [4841]
Off. werden erb. sub **H. 23086** an die Annoncen-Exp. von **Haasenstein & Vogler** in **Breslau,** Ring 29.

Ein solider, thätiger junger Kaufmann, welcher vorläufig ein Vermögen von 4000 Thlr. zur Verfügung hat, wünscht sich an einem nachweislich rentablen Geschäft zu betheiligen. Offerten nimmt die Expedition der Breslauer Ztg. unter Chiffre E. 14 entgegen. [1560]

Bett- und Sopha-Teppiche,
Stück 1, 2, 3, 3½, 7—10 Thlr.,
Stubendecken (Läufer),
Meter 7, 8, 10, 12, 15, 20—30 Sgr.,
Cocos-Matten,
das Beste für Comptoir, Flur und Treppen, [5012]
Läufer, empfiehlt in nur reeller, guter Waare
H. Wienanz,
Ring, goldner Becher.

!! Möbel !!
!! Spiegel und !!
!! Polsterwaaren !!
in nur gediegener Arbeit und bekannt billigen Preisen empfiehlt [3846]
Siegfried Brieger,
24. jetzt Kupferschmiedestraße 24. **24.**

☞ **Gegen Gicht**
und Rheumatismus wird als wirksames Mittel ärztlich empfohlen [4517]
Waldwoll-Oel
(zu Einreibungen), nur echt zu haben bei
S. Grätzer,
Ring 4.

Concurs-Eröffnung.
Kgl. Kreis-Gericht zu Beuthen OS.,
I. Abtheilung.
den 7. October 1874,
Vormittags 9 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Robert Wodetzky** zu Martinschacht ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung [750]
auf den 3. October 1874
festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Carl Pleßner hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem **auf den 16. October 1874, Vormittags 11 Uhr**, in unserem Gerichtslocal, Terminszimmer Nr. 19, vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Franz anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm Etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände
bis zum 7. November 1874
einschließlich
dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte
bis zum 7. November 1874
einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals
auf den 13. November 1874, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtslocal, Terminszimmer Nr. 19, vor dem genannten Commissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Justiz-Rath Walter und Schmiedicke, Rechts-Anwalt Lebenheim zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung. [751]

Die hier verstorbene **Ottilie Koblitz** hat in ihrem am 19. September 1874 publicirten Testamente den Productenhändler **Eduard Prescher** in Neisse zu ihrem Universalerben eingesetzt und ihren beiden Geschwistern **Emil** Koblitz in Falkenau und **Anna**, verehelichte Schuhmacher **Gebauer** in Breslau je ein Legat von 200 Thlrn. vermacht. Hiervon werden die ihrem gegenwärtigen Aufenthalte nach unbekannten Erbesinteressenten in Kenntniß gesetzt.

Neisse, den 6. October 1874.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Bekanntmachung. [749]

In unser Firmen-Register ist bei der unter Nr. 358 eingetragenen Firma **F. V. Grünfeld** deren Uebergang auf den Kaufmann **Emanuel Stroheim** aus Landeshut und sub laufende Nr. 367 (früher 358) die Firma **F. V. Grünfeld** Nachfolger **Em. Stroheim** zu Waldenburg und als deren Inhaber der Kaufmann **Emanuel Stroheim** zu Landeshut heut eingetragen worden.

Waldenburg, den 6. October 1874.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Bekanntmachung. [753]

Das hierselbst unter der Firma **August Burghardt** bestandene Handelsgeschäft ist auf Fräulein **Minna Anna Klara Burghardt** durch Erbgang unverändert übergegangen und deshalb zufolge Verfügung von heut die Firma unter Nr. 5 des Firmen-Registers gelöscht, **dagegen** neu eingetragen worden:
sub Nr. 55 die Firma **August Burghardt** zu Nimptsch und als deren Inhaberin **Minna Anna Klara Burghardt** zu Nimptsch.

Nimptsch, den 8. October 1874.
Königl. Kreis-Gerichts-Deputation. Commissarius für Handelssachen.

Eine eingerichtete **Destillation,** mit Ausschank verbunden, wird zu pachten **gesucht.** [3840]
Gefl. Offerten sub B. G. 5 Laurahütte poste rest.

Nothwendiger Verkauf.

Die den Freigutsbesitzer **Joseph Schwantag**'schen Erben zu Krehlau gehörigen Grundstücke:
a. das Bauergut Nr. 1 Königlich Krehlau,
b. das Bauergut Nr. 8 Königlich Krehlau,
c. das Wiesen-Grundstück Nr. 27 Krehlau, Barde,
d. das Wiesen-Grundstück Nr. 37 Krehlau, Barde,
e. das Ackerstück Nr. 65 Krehlau, Barde,

sollen zum Zweck der Auseinandersetzung im Wege der nothwendigen Subhastation
am 22. December 1874, Nachmittags 4 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter im Gerichts-Kretscham zu Königlich Krehlau
verkauft worden.

Zu den Grundstücken gehören folgende der Grundsteuer unterliegende Ländereien:
1) zu Nr. 1 Königlich Krehlau
85 Hectar 77 Ar 00 Q.-Meter,
2) zu Nr. 8 Königlich Krehlau
11 Hectar 86 Ar 70 Q.-Meter und
1 Hectar 25 Ar 10 Q.-Meter,
3) zu Nr. 27 u. 65 Krehlau, Barde,
2 Hectar 28 Ar 80 Q.-Meter,
4) zu Nr. 37 Krehlau, Barde,
0 Hectar 58 Ar 00 Q.-Meter,

und sind dieselben bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage:
a. ad 1) von 398,54 Thlr.,
b. ad 2) von 63,09 Thlr.,
und 4,19 Thlr.,
c. ad 3) von 5,36 Thlr.,
d. ad 4) von 3,63 Thlr.,

bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe:
a. das Grundstück Nr. 1 Königlich Krehlau von 70 Thlr.,
und die Ziegelei von 95 Thlr.,
b. das Grundstück Nr. 8 Königlich Krehlau von 6 Thlr.
veranlagt.

Die Auszüge aus der Steuerrolle, die neuesten beglaubigten Abschriften der Grundbuchblätter, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden. [752]

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 24. December 1874, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichts-Gebäude, Terminszimmer Nr. II., von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Wohlau, den 30. September 1874.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.
Der Subhastations-Richter.
gez. Gorke.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Artillerie-Depot sollen die vorkommeuden **Fuhren- und Gespann-Leistungen für das Jahr 1875** im Wege der öffentlichen Submission an den Mindestfordernden vergeben werden [717]

Die Offerten sind schriftlich und versiegelt unter der Adresse des Artillerie-Depots, und außerdem mit der Bezeichnung:
„Submission auf Fuhren- und Gespann-Leistungen"
versehen, spätestens bis zu dem, auf
Dinstag den 20. October c., Vormittags 10 Uhr,
im Bureau des Artillerie-Depots — Burgfeld Nr. 10 — anberaumten Termin, portofrei einzureichen.

Nach Ermittelung der schriftlichen Mindestforderung findet noch ein mündliches Abbieten statt, und werden Unternehmungslustige deshalb eingeladen, im Termin persönlich zu erscheinen. Die Bedingungen liegen im Bureau des Artillerie-Depots zur Einsicht offen.

Breslau, den 6. October 1874.
Artillerie-Depot.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **24 Stück Kiefern-, Fichten- oder Tannenstämmen** von 23 Metern Länge und 0,35 Metern Stärke am Zopf für das königliche Steinkohlen-Bergwerk Königin Louise bei Zabrze OS. soll im Wege der Submission vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen können in der Registratur der unterzeichneten Berginspection eingesehen oder auf portofreie Anfrage gegen Erstattung der Copialien in Abschrift mitgetheilt werden. [1549]

Die Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Holzmaterialien für Königin Louise-Grube" versehen, portofrei **bis spätestens den 7. November cr.** einzureichen, an welchem Tage die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten im hiesigen Amtslocale Vormittags um 11 Uhr erfolgen soll.

Zabrze, den 12. October 1874.
Königliche Berginspection.

Capitalien bis zu den größten Beträgen

sind nur wiederum von meinem Wiesbadener Hause **Hypotheken** für Güter billigst zur Verfügung gestellt. (H 23113)
[5005] **Siegf. Silbermann in Breslau,** Goldene Radegasse 23.

H. Zukale's Handels-Gärtnerei, Kleinburgerstraße 4,
empfiehlt zu billigen Preisen starke Laub-, Trauer-, Allee- und Obst-Bäume, Rosen (edle und wilde), Weine früher Sorten, starke engl. Gehölze u. s. w. Ausführung aller Garten- und Park-Anlagen unter Garantie, Zeichnungen und Anschläge gratis. [3852]

Aufgebot.

Um die Löschung einer Hypotheken-Post zu veranlassen, welche auf Grund der Bestimmungen des **Abraham Hirsch Schweitzer**'schen Testaments vom 10. December 1816 der israelitischen Gemeinde hierselbst vermacht, und ihr cedirt worden, ist die Ermittlung der **Abraham Hirsch Schweitzer**'schen Erben nöthig.

Wir fordern dieselben auf, sich zu diesem Behufe, unter Ueberreichung ihrer Legitimations-Urkunden bis zum **30. October c.** in unserm Bureau, **Antonienstraße 8,** in den Amtsstunden von 8 bis 12 oder 3 bis 5 Uhr zu melden.

Breslau, den 8. October 1874.
Der Vorstand der israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt u. Beerdigungs-Gesellschaft. [3646]

Auction.

Mittwoch, Vormittags 11 Uhr, werde ich Matthiasstraße Nr. 23 zwei eiserne Geldschränke bester Construction meistbietend verkaufen.
[3854] **O. Werse.**

Ritterguts-Verkauf oder Tausch.

Ein Rittergut mit wenig Schulden in der Oberlausitz, von 620 Morgen durchweg Raps- u. Weizenb., 80 Mrg. 2- u. 3schür. Wiesen, neuen massiven Gebäuden, 8 Pferden, 6 Ochsen, 55 St. Rindvieh (Holländer) ist mit 25,000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen oder gegen ein gutes Zinshaus zu vertauschen. [1517]
Nähere Auskunft ertheilt
F. Döring in Lauban.

Aus freier Hand zu verkaufen:

Ein Landgut in Westgalizien, an der Kaiserstraße, nächst der projectirten Karpathen-Eisenbahn gelegen, mit 1140 öst. Joch Areal, worunter 731 österr. Joch Tannenhochwald und 310 öst. Joch fruchtbarer Roggenboden, sammt bequemem **Wohnhaus, Wirthschaftsgebäuden, Branntwein-Brennerei, Wirthshäusern** im guten Zustande. — Nähere Auskunft ertheilt das **Commissionshaus der galizischen Bank in Tarnów.** [1543]

Wassermühlen-Verkauf.

In der getreidereichen Gegend von Leobschütz ist eine im besten Zustande befindliche dreigängige und stets mit reichlichem Flußwasser versehene Wassermühle mit massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sowie 70 Morgen vorzüglichstem Acker incl. Wiesen wegen vorgerücktem Alter des Besitzers gegen mäßige Anzahlung sofort zu verkaufen.

Käufer erfahren das Nähere durch den Rentmeister Herrn **Berger** in Branitz, Kreis Leobschütz. [1470]

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit **15 Jahren** in **Beuthen OS.** bestehendes **sehr lebhaftes Geschäft,** in einer **Hauptstraße** gelegen, mit **guter Kundschaft,** ist veränderungshalber unter **günstigen** Bedingungen **sofort** zu verkaufen. Offerten unter N. M. 13 franco an die Exped. der Bresl. Ztg. [1557]

Ein Restaurant

mit **großem Garten, Colonnaden, Orchester u. Salon** mit 2 Billards, in Mitte der Stadt gelegen, ist bei mäßiger Anzahlung unter den günstigsten Bedingungen **zu verkaufen.** [1553]

Gefl. Offerten an „**von Mejer's Central-Bureau, Hirschberg Schlef.**" sub: **Restaurant I.**

Eine Lohnspinnerei

für **Mule Garne** 3. 4. und 6. wird gesucht und beliebe man Adressen in der Expedition der Breslauer Zeitung unter Chiffre W. 26 einzureichen. [1333]

HOWE's
Original Amerikanische Nähmaschinen.
Beste der Welt.
Breslau: **50,** Carlsstr. **50,** I. Et.

Wohl eine Million Leser

erkannte bereits den Werth des berühmten Origin.-Meisterwerkes [5004]



Der Jugendspiegel

Tausende, welche in Folge geheimer Selbstbefleckung und anderer Ausschweifungen furchtbare Martern der Seele und des Körpers erduldeten, wurden durch die im Jugendspiegel empfohlene Heilmethode gerettet. Die traurigen Zustände des Nervenlebens, die sich hier als Hypochondrie, dort als knechtische Furcht, da wieder als Hass gegen die ganze Welt, als Scheinheiligkeit, als teuflische Rohheit oder als schreckenerregende Epilepsie zeigen, schwinden unter den segensreichen Wirkungen dieser Kur. Als ein Beispiel des grossartig segensreichen Einflusses derselben diene folgender Briefauszug:

Berlin, den 23. August 1874. Ich fühle mich glücklich u. gerettet, werde auch durch **Selbstmord** nicht sterben, wie es **sicher** ohne Ihre Hilfe geschehen wäre. C. K.

Gegenüber solchen für die Zukunft des ganzen Menschengeschlechts bedeutungsvollen Erfolgen haben selbst frühere Gegner den hohen Werth dieser Curmethode anerkannt. Um vor bitteren Enttäuschunschungen bewahrt zu bleiben, kaufe **man nur den „Jugendshiegel"**, kein anderes Buch über diesen Gegenstand. Für 17 Sgr. (1 Gulden) von **W. Bernhardi, Berlin SW., Simeonstrasse 2,** zu beziehen.

Echte Sammt-Rester,

Kleiderstoffe, bunte Stickereien, Wäsche und Glacehandschuh auffallend billig. [3860]
Kalischer,
Graupenstr. 19, 1 Tr. links.

Flügel, Pianinos

wegen Aufgabe des Geschäfts billig
Alexanderstraße 4, 2 Treppen.

Porzellan-Thürschilder,

Stammkuffen, Barttassen, Fruchtkrausen bei **Carl Stahn,** Klosterstr. 1b.

Eine kupferne Blase,

fast neu, 738 Liter haltend, 529 Pfd. schwer, ist billig zu verkaufen bei
[3855] **Plantikow & Co.**

Eine alte starke kupferne
Braupfanne,
2430 Qrt. preuß. Inhalt, mit Ablaßhahn steht billig zu verkaufen bei
Leo Perdelwitz,
Kupferschmiedemeister in Trachenberg.

Wiener Streichhölzer,

mit und ohne Schwefel, à Kiste mit 50 Pk. 9 Sgr. vorzügliche Qualität.
J. Wurm, Ohlauerstr. 52.

Frische
Muscheln
(sehr wohlschmeckend),
Holst. Austern
Hummern,
Steinbutt,
Lachs, Zander,
Hecht, Aal,
Karpfen u. Wels,
Teltow. Rübchen,
Maronen,
Neufchateller Käse,
Pumpernikel,
empfiehlt [3857]
E. Huhndorf,
Schmiedebrücke 22.

Neugegründete Stralsunder Spiel-Karten-Fabrik,
W. Falkenberg & Co.
[5006] **Stralsund.**

Alleinige Haupt-Niederlage für Schlesien bei Adolf Stenzel, Ring 7,

Conditionen für Wieder-Verkäufer gleich günstig wie ab Fabrik.
Obige Fabrik wird sich unter Leitung von Herrn **Linsen,** dem frühern Dirigenten der **L. von der Osten'schen** Fabrik, bemühen, ein gleich gutes Fabrikat, wie einst diese zu liefern.

Das echte **Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster*)** (kein Geheimmittel), mit Stempel **M. RINGELHARDT** auf der Schachtel,

ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft und empfohlen gegen: **Gicht, Reißen, Drüsen, Flechten, Hühneraugen, Frostbeulen, alle offene, aufzugehende, zertheilende, erfrorene, verbrannte Leiden, Wundliegen, Entzündungen, Geschwülste** rc. und hat sich bei all' diesen Krankheiten durch seine untrügliche, schnelle Heilkraft auf das Glänzendste bewährt. [5007]

*) Zu beziehen à Schachtel 5 und 3 Sgr. aus dem Haupt-Depot des Apotheker **Th. Czerwenka,** Kränzelmarkt-Apotheke, Hintermarkt 4, und den meisten Apotheken in **Breslau,** sowie aus den Apotheken in **Oppeln, Reichenbach, Gnadenfrei, Waldenburg, Bunzlau, Neumarkt, Striegau, Trebnitz, Bauerwitz, Krappitz, Nicolai, Kostenblut, Namslau, Guhrau, Leobschütz, Katscher, Gleiwitz, Bernstadt, Lublinitz, Beuthen OS., Beuthen a. O., Carolath, Greiffenberg, Rothenburg, Lauban, Löwenberg, Altberun, Antonienhütte, Stadt Königshütte, Lipine, Patschkau, Schloß-Apotheke in Liegnitz, Rothe Apotheke in Posen,** rc.; Fabrik in **Gohlis** bei Leipzig.
NB. Ohne obigen Stempel ist das Pflaster nicht echt.

Die ganze in der Nähe von Kunzendorf bei Neurode in der Grafschaft Glatz belegene, zu jedem Geschäft, namentlich zur Brauerei sehr gut geeignete

Besitzung Centnerbrunn
(ehemalige Kaltwasserheilanstalt),

bestehend aus drei massiven Gebäuden, Stallungen, Schuppen rc., sowie einem Areale von ca. 72 Morgen, enthaltend ca. 34 Morgen Wald und 38 Morgen Acker, Wiesen, Garten und Baustellen, soll im Auftrage des zeitigen Eigenthümers sofort anderweit durch mich verkauft werden. Als Licitationstermin ist der
19. October c., Vormittags 10 Uhr,
in meinem Bureau (im Gasthofe zum Deutschen Hause, 2 Treppen), angesetzt worden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.
Die Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Neurode, den 8. October 1874.
Der Rechtsanwalt und Notar.
Walter. [1509]

Paul Friedr. Scholz,
Ring 38, Grüne Röhrseite,
empfiehlt die neuesten [4524]

Strumpfwollen, für deren Haltbarkeit garantirt,
Strümpfe für Damen und Kinder,
Socken für Herren und Knaben,
Gesundheits-Jacken für Herren, Damen und Kinder,
Strumpflängen für Damen und Kinder,
Kinderkleidchen und Jäckchen für jedes Alter,
Tücher, gestrickt in allen Farben,
Maschinengarn, bestes Fabrikat, 200 Yard die Rolle, früher 2, jetzt 1½ Sgr.
Möbel-Quasten, Schnuren, Gardinenhalter,
sämmtlich erwähnte Gegenstände, die ich aus England und Frankreich bezogen, verkaufe ich zu billigen, aber festen Preisen.

Paul Friedr. Scholz,
Posamentirwaaren-Handlung, Ring 38.

Korte & Co., Teppich-Fabrik in Herford,

Breslau, Ring 45 (Naschmarktseite), 1. Etage, empfehlen ihr reich sortirtes Lager in **Teppichen, Teppichzeugen, Läufer, Reise- u. Tischdecken, Cocosmatten, wollene Schlaf- u. Pferdedecken** zu billigen, aber festen Preisen.

Unser bedeutendes Lager

von Gummi-Verdicht-Materialien, Gummi- oder Cautchouc-Druck-, Gas- und Hanfschläuchen, selbstschmierenden Stopfbuchsen-Packungen, Hanfgurten, belg. Leder- und Gummi-Treibriemen, Selbstölern, Wasserstandsgläsern, Riemenverbindern rc. bester Qualität empfehlen wir zu billigsten Preisen. [5030]

Oscar Schneider & Co.,
Breslau, Klosterstraße 13.

Luftzug-Verschließer
für Fenster und Thüren,
[3549]

bestehend aus Baumwollcylinder mit Lacküberzug in weiß, rothbraun und Eichenfarbe, welche alle bisherigen Erfindungen wegen ihrer Elasticität, Dauer und Billigkeit weit übertreffen, infolge dessen jeder Luftzug vermieden wird, Fenster und Thüren können geöffnet und geschlossen werden, als wenn die Vorrichtung gar nicht daran wäre, und ist dieselbe so einfach, daß sie von Jedermann leicht angebracht werden kann. Für die praktische Bewährung dieser Cylinder liegen Zeugnisse von den bedeutendsten Baumeistern, Fachmännern und Behörden des In- und Auslandes vor. Preis für Fenster- und Thürcylinder per Meter 1¼ Sgr., Thüren stärkere 1¾ Sgr., in rothbraun u. Eichenfarbe ¼ Sgr. pr. Meter höher; Gebrauchsanw. gratis, empfiehlt die

Heinrich Lewald'sche Dampfwatten-Fabrik,
Schafwoll-, Baumwoll- und Vigogne-Carderie,
prämiirt Wien Verdienst-Medaille,
Fabrik medicinischer Verbandstoffe.
Breslau, Schuhbrücke Nr. 34.

Centesimalwaagen
[1422]

für Lastfuhrwerk und Eisenbahnen, hölzerne und eiserne **Decimalwaagen,** vollständig entlastet, **Hütten-Schnellwaagen, Krahnwaagen, Ehrhardt's Patentwaagen, Drehscheiben, Winden, Locomotiv- und Tender-Hebeböcke** liefern gut und billig
Bockhacker & Dinse, Berlin N., Chausseestr. 32.

Dom. Laskowitz, Kreis Ohlau, verkauft meistbietend gegen Baarzahlung

15 Morgen Kraut und 360 Scheffel Zwiebeln

und werden hierzu Käufer zu den am **18., 19. und 20. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab,** stattfindenden Terminen eingeladen. [1555]

Die seit 37 Jahren von **uns** fabrizirten, appetitanregenden, die Verdauung fördernden uns als Präservativ gegen die Cholera bewährten

Alpenkräuter-Magenbitter, Thorner Lebenstropfen, Schwedischen Tropfen, Cholera-Aquavit — prämiirt auf den Weltausstellungen in Paris 1867 in Wien 1873

empfehlen wir hiermit. Wiederverkäufern geben Rabatt **L. Damman & Cordes in Thorn** a. d. Weichsel.

Weintrauben

vom Spalier, eine seit 1834 nicht dagewesene Prachtwaare, versende ich in den schönsten Sorten in Kisten zu 1 bis 6 Thlr., zur Cur wie für die Tafel.

Coswig bei Meissen. (H 34586)

[4285] **E. Waldmann.**

Der Verkauf und Versandt mehrerer Stämme im Harz persönlich gekaufter

Kanarienvögel

mit vorzüglich schönem Gesang, beginnt Donnerstag, den 15. October, Kupferschmiedestraße 38, 2te Etage.

[3838] **N. Kasper.**

Zu verkaufen

ein Paar schöne starke **Wagenpferde.** zu jedem Zweck geeignet, 6 Jahre alt, 4 und 5''. Preis 700 Thlr. [3800]

Gebr. Gülich, Neue-Antonienstr. 3.

Ende October d. J. beginnt in meiner Stammheerde der [5036]

Bockverkauf,

Leutewitz-Stachauer Stamm.

Paulwitz ist von **Oels** aus in 1½ Stunden zu erreichen und stehen dort stets Lohnwagen bereit.

Paulwitz bei **Perschütz,**

October 1874.

(H. 23140) **v. Prittwitz.**



Der Bockverkauf aus meiner Negretti-Stammschäferei

beginnt [5027]

am 26. October.

Nitsche bei Alt-Boyen.

Lehmann.

Gebinde,

ganze und halbe Eimer, kaufen

[3845] **L. Freund & Co.,**

Breslau, Antonienstraße 4.

Stellen-Anerbieten und Gesuche.

Insertionspreis 1½ Sgr. die Zeile

Für einen Knaben von 13 Jahren wird ein israelit. Philologe, Candidat oder Student (event. Theologe oder Jurist), wo möglich musikalisch, **als Hauslehrer** gesucht. — Gehalt 300 Thlr. und freie Station.

Meldungen an die Musikalienhandlung von **M. Schlesinger,** Breslau, Alte Taschenstraße 17. [3850]

Eine **geprüfte Lehrerin,** evangelisch, wird für 3 Mädchen zur Ertheilung des Unterrichts in den Anfangsgründen, sowie in Literatur, **französischer** und **englischer** Sprache **gesucht.**

Salair 200 Thaler und Reiseentschädigung. Offerten an Frau Director **Flandorffer zu Hannsdorf in Mähren.** [4939]

Gouvernanten

und Bonnen placirt vortheilhaft das Placirungs-Institut der Frau [1031]

Julie Beck in Wien,

45, Praterstraße 45.

Aus der Fremde in Wien ankommende Gouvernanten finden im Institute Wohnung und wird Placirung innerhalb acht Tagen garantirt.

Eine grammatikal. gebildete französische Bonne,

welche der Hausfrau Gesellschafterin sein soll und sie in der Führung des Hauswesens, sowie in Handarbeiten zu unterstützen hat, wird zum 1. November d. J. gesucht und giebt Herr Kaufmann **J. H. Büchler in Breslau, Carlsstraße Nr. 45,** nähere Auskunft. [3844]

Eine junge Engländerin

aus guter Familie, fein gebildet, sucht, da sie der deutschen Sprache nicht ganz mächtig, eine Stelle als Gesellschafterin. Näheres bei **Gebr. Siebe,** Neue Taschenstr. Nr. 1b. [5034]

Ein gewandter, tüchtiger

Reisender,

der die Kundschaft in Schlesien, Lausitz und Sachsen genau kennt und diese Gegenden vielleicht schon mit Erfolg bereist hat, findet per 1. Januar in einem sächsischen und schlesischen Manufacturwaaren-Engros-Geschäft nach auswärts bei hohem Salair dauernde Stellung. Offerten erbittet man unter Chiffre Z. 87 an die Exped. der Bresl. Ztg. [1503]

Ein [5039]

tüchtiger Reisender

für ein Destillations-Geschäft findet sofort oder für später Engagement.

Offerten unter B. H. 26 nehmen an die Herren **Max Cohn & Weigert in Breslau.**

Ein

tüchtiger Buchhalter

und Correspondent wird zum sofortigen Antritt gesucht. [5015]

Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Referenzen werden unter S. 12, **Briefkasten der Bresl. Zeitung** erbeten.

Ein gut empfohlener junger **Commis** von angenehmem Aeußeren, in der Confection und Seidenbranche bewandert, wird für Königsberg i. Pr. von sofort gesucht. Offerten werden sub E. H. 348 an die Generalagentur von **Rudolf Mosse (Braun & Weber) in Königsberg i. Pr.** erbeten. [5026]

Für mein Colonial- und Wein-Geschäft suche ich zum 1. November

einen Commis.

Bewerber wollen ihre Zeugnisse einreichen an [1547]

E. Wendenburg,

Hirschberg in Schlesien.

Ein militärfreier junger Mann (Specerist) mit der Cigerrenfabrication vollständig vertraut, in Buchführung und Correspondenz firm, sucht gestützt auf beste Zeugnisse per 1. November oder später dauerndes Engagement. Offerten unter **H. 23124** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Breslau,** Ring 29, erbeten. [4994]

Für Leinen-Fabrikanten,

Ein mit der Leinenfabrikation und Garnbranche vertrauter junger Mann, welchem beste Referenzen und Zeugnisse zur Seite sind, sucht gleichviel ob für Comptoir oder Lager pr. 1. Januar 1875 anderweit Stellung.

Offerten beliebe man gefl. zu richten an Herrn **Ernst Stephanus** in **Liebau** i. Schl. [1524]

Bei hohem Salair

suche ich zum 1. December einen tüchtigen **Destillateur,** mos. Conf., welcher auch zum Reisen befähigt ist.

Trebnitz i. Schl. D. Cohn.

Gastechniker,

wissenschaftlich gebildet und durch mehrjährige Praxis erprobt, finden dauernde Beschäftigung event. Anstellung auf größeren Gaswerken.

Anfragen unter Beifügung eines curriculum vitae und Angabe der Gehaltsansprüche 2c. zu richten bis 1. December 1874 an Gasanstalts-Director **Troschel, Breslau.** [5037]

Für ein Bandwaaren-**Engros-Geschäft** wird bei gutem Salair per 1. Januar ein **junger Mann** gesucht, der mit dieser **Branche** vertraut und in der **Buchführung** und **Correspondenz** firm ist. Offerten **sub A. M.** 4 an die Expedition der Breslauer Zeitung. [1526]

Den hohen Herrschaften

empfiehlt Bureau „**Fortuna**" Breslau Friedrich-Wilhelmstr. 47 gutes Dienstpersonal als: Bonnen, Diener, Kutscher, Kellner, Buffetmamsells, Schleußerinnen 2c. 2c. bei prompter Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch. [3546]

Ein Maschinen-Wärter,

welcher eine Hochdruck- und eine Woolf'sche Maschine führen und leichte Schlosserarbeit machen kann, findet sofort Stellung bei [4940]

J. N. Berliner's Wwe. & Sohn

Dampfmühle.

Leobschütz.

Ein **Wirthschafts-Inspector,** mit den Amtsvorsteher-Geschäften und doppelten Buchführung vertraut, sucht Stellung zum 1. Januar 1875 als Rentmeister oder Buchhalter in einem landwirthschaftlichen Etablissement.

Offerten erbeten unter C. A. 100 poste rest. Tost OS. [1520]

Ein Hofverwalter

mit guten Zeugnissen und tüchtig in der Buchführung wird bei 120 Thlr. jährl. Gehalt zum baldigen Antritt vom **Dom. Laskowitz,** Kreis Ohlau, gesucht. [1556]

Den Herren Bewerbern zur Nachricht, daß der Seifersdorfer **Beamten-Posten wieder besetzt** ist.

Seifersdorf. Plathner.

Ein Lehrling

für unser Specerei-Geschäft kann sogleich eintreten. [1551]

Gebr. Künzel in Gleiwitz.

Für ein lebhaftes Buchhandlungsgeschäft in Schlesien wird unter günstigen Bedingungen [4960]

ein Lehrling

zum baldigen Antritt gesucht. Offerten **bitte** ich an die Expedition der Bresl. Ztg. G. Nr. 10 zu richten.

Vacanz

[5043]

für einen Lehrling

zum baldigen Antritt

Guttmann & Heisig,

Eisen-Waaren-, Haus- und Küchengeräthe-Handlung.

Für mein Destillations-Geschäft suche ich [1559]

einen Lehrling

zum sofortigen Antritt.

Isidor Guttmann in Ratibor.

Für ein Destillations-Geschäft wird unter günstigen Bedingungen

ein Lehrling,

der polnischen Sprache mächtig, gesucht, gleichviel welcher Confession.

Unter Adresse B. L. poste restante Beuthen OS. [1550]

Ein Knabe, welcher Lust hat, **Kupferschmied** zu werden, findet Stellung bei **Saalfeld in Liegnitz.**

Vermiethungen und Miethsgesuche.

Insertionspreis 1½ Sgr. die Zeile.

Ein helles **Comptoir** (parterre) ist baldigst zu **vermiethen.** Näheres Tauenzienstraße 6a. parterre rechts. (H 23142) [5035]

Ein möblirtes Zimmer bald zu beziehen **Nicolaistr. 57,** 1 Stiege.

Zum Hôtel garni

vorzüglich geeignet, ist eine I. und II. Etage, nicht an der **Schweidnitzer Straße** gelegen und aus circa 20 Zimmern bestehend, ab **1. April 1875** zu vergeben durch **E. Peisker,**

[3843] Tauenzienstr. 80.

Eine halbe Belletage (Nicolaivorstadt) ist durch Frau **Rother** (kl. Holzgasse 5) zu erfragen. [3837]

Blücherplatz 11

sofort Remise und Comptoir. Näheres Zimmerstraße 19. [3868]

Zu vermiethen

ist per Ostern 1875 die halbe dritte Etage, **Alte Taschenstraße Nr. 20.**

Eine Feuerwerkstätte

mit oder ohne Wohnung ist zu verm. Friedr.-Wilh.-Str. 43 bei **Guttentag.**

Ohlau-Ufer 16

ist im geschlossenen, nur von 3 Familien bewohnten Hause, eine herrschaftliche Wohnung von 5, erforderlichen Falls 6 Zimmern, Wasserleitung, Badecabinet, Gasbeleuchtung und reichlichem Nebengelaß zu vermiethen.

Carlsstraße 22,

in 2ter Etage, 5 Piecen, Küche und Nebengelaß per Ostern zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage zu erfahren.

Zu vermiethen

an kinderlose Miether eine Wohnung, 3 große Zimmer, Küche und Entree, sofort zu beziehen **Neue-Antonienstraße Nr. 3.** [3799]

Neue Passage,

Ecke Carlsstraße 8, **ein Eckladen** m oder ohne Keller und ein kleiner **Laden** sofort zu vermiethen. [4455]

Blumenstraße Nr. 4

ist die **herrschaftliche 1. Etage,** mit Stallung und Wagenremise, sowie Gartenbenutzung **sofort zu vermiethen.** Näheres bei **Posner,** Blücherplatz Nr. 6.7. [5009]

Schweidnitzer-Stadtgraben Nr. 9

ist Wegzugs halber die große **Hälfte des 2. Stocks per 15. October** cr. anderweitig zu vermiethen.

Näheres daselbst. [5008]

Schweidnitzerstraße 46

ist die 3. Etage bald oder zum 1. Januar zu vermiethen. [3858]

☛ **Große gedielte Lagerkeller** sind **Reuschestraße Nr. 58.59** per 1. Januar 1875 oder sofort zu vermiethen. [3851]

Ein Laden,

am Markt gelegen, höchst günstig für ein Herren-Garderoben-Geschäft, ist vom 1. November c. unter günstigen Bedingungen zu vermiethen und zu beziehen.

Heinrich Sommer,

Freiburg in Schlesien.

Große, helle, trockene Lagerräume,

Arbeitssäle, auch geeignet für landwirthschaftliche Maschinen, Wagenbau 2c., **Lagerböden** zu Getreide 2c., **große Keller, Locale** für Werkstätten, freie und gedeckte **Hofräume, Wagenplätze** für Spediteure, **Comptoire** und **herrschaftliche Wohnungen** mit Stallung und Wagenschuppen sind **Striegauer Platz 5—7,** Ecke der Berlinerstraße hierselbst, in dem ehemals **Schweitzer'schen** Grundstücke, bald preismäßig zu vermiethen. In unmittelbarer Nähe dieses Grundstückes (**Striegauer Weiche**) können Auf- und Abladungen von und für sämmtliche Eisenbahnen in **Wagenladungen** bewirkt werden. [5022]

Näheres daselbst Früh 9—12. Nachmittags 2—4 Uhr.

Breslauer Börse vom 13. October 1874.

Inländische Fonds.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Prss. cons. Anl.	4½	105¾ B.	—
do. Anleihe..	4½	—	—
do. Anleihe..	4	100 B.	—
St.-Schuldsch. .	3½	92¼ B.	—
do. Präm.-Anl.	3½	132½ B.	—
Bresl. Stdt.-Obl.	4	—	—
do. do.	4½	100 B.	—
Schl. Pfdbr. altl.	3½	84¾ B.	—
do. do.	4	96⅛ bzG.	—
do. Lit. A....	3½	—	—
do. do. ...	4	96 bz	—
do. do. ...	4½	100¾ à ⅞ bzB.	—
do. Lit. B....	4	—	—
do. Lit. C....	4	I. 96¾ G. II. 96bz	—
do. do. ...	4½	100¾ B.	—
do. (Rustical)	4	I. 95¾ bz	—
"	4	II. 95¾ bz	—
do. do.	4½	100¾ B.	—
Pos. Crd.-Pfdbr.	4	94⅜ bz	—
Pos. Prov.-Obl.	5	—	—
Rentenb. Schl.	4	97⅝ bzG.	—
do. Posener	4	—	—
Schl. Pr.-Hilfsk.	4	92 B.	—
do. do.	4½	98½ B.	—
Schl. Bod.-Crd.	4½	95¼ bz	—
do. do.	5	100¼ bz	—
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	—	—

Ausländische Fonds.

Amerik. (1882)	6	—	97⅝ B.
do. (1885)	5	—	101⅝ B.
Französ. Rente	5	—	—
Italien. "	5	—	—
Oest. Pap.-Rent.	4⅕	—	64 G.
do. Silb.-Rent.	4⅕	68⅝ B.	—
do. Loose 1860	5	—	106½ G.
do. do. 1864	—	—	97⅛ B.
Poln. Liqu.-Pfd.	4	68¾ B.	—
do. Pfandbr.	4	—	80⅞ B.
do. do.	5	—	79½ G.
Russ. Bod.-Crd.	5	90⅛ B.	—
Warsch.-Wien	5	—	—
Türk. Anl. 1865	5	—	46⅛ B.

Inländische Eisenbahn-Stammactien und Stamm-Prioritätsactien.

Br. Schw.-Frb.	4	106¼ bzB.	—
do. neue	5	102 bzB.	—
Oberschl. ACD	3½	168 B.	—
do. B.	3½	—	—
do. D. n. Em.	—	—	—
R.O.-U.-Eisenb.	4	119¼ B.	—
do. St.-Prior.	5	118½ G.	—
B.-Warsch. do.	5	—	—

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Freiburger	4	93 B.	—
do.	4½	99½ B.	—
do. Lit. G.	—	—	—
Oberschl. Lit. E.	3½	86 bz	—
do. Lit. C u. D.	4	94 B.	—
do. 1873.	5	—	—
do. Lit. F.....	4½	101 B.	—
do. Lit. G.....	4½	99⅞ bz	—
do. Lit. H.	4½	101 B.	—
do. 1869	5	103½ B.	—
do. Ns. Zwb..	3½	—	—
do Neisse Brieg	4½	—	—
Cosel-Oderbrg.	4	—	—
do. eh. St.-Act.	5	104 B.	—
R.-Oder-Ufer...	5	103¼ bz	—

Ausländische Eisenbahn-Actien.

Carl-Lud.-B....	5	—	109¼ G.
Lombarden ...	4	84¾ G.	p.u.84¼ à5 bzB.
Oest. Franz-Stb.	4	188¾ G.	—
Rumänen-St.-A.	4	39⅛ à ¼ bzB.	—
do. St.-Prior.	8	—	—
Warsch.-Wien	4	—	—

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Kasch.-Oderbg.	5	—	—
do. Stammact.	—	—	—
Krakau-O.S.Ob.	4	—	—
do. Prior.-Obl.	4	—	—
Mähr.-Schl.....		—	—
Central-Prior. .	5	—	—

Bank-Actien.

Bresl. Börsen-Maklerbank	4	—	90 G.
do. Cassenver.	4	—	—
do. Discontob.	4	91⅝ G.	—
do. Handels-u. Entrep.-G.	4	73¼ B.	—
do. Maklerbk.	4	—	75 bz
do. Makl.-V.-B.	4	—	89 B.
do. Prv.-W.-B.	4	—	64 G.
do. Wechsl.-B.	4	78¾ B.	—
Oberschl. Bank	—	—	—
Obrsch. Crd.-V.	—	—	—
Ostd. Bank ...	4	—	80 B.
do. Prod.-Bk.	4	—	15½ B.
Pos. Pr.-Wchslb	4	—	—
Prov.-Maklerb.	—		80 B.
Schls. Bankver.	4	114 B.	—
do. Bodencrd.	4	94 bz	—
do. Centralbk.	4	67½ B.	—
do. Vereinsbk.	4	—	92 G.
Oesterr. Credit	4	145¾ G.	p.u. 146à6⅛ bz

Industrie- und diverse Actien.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Bresl. Act.-Ges. f. Möbel.	4	—	—
do. do. Prior.	6	—	84 B.
do. A.-Brauer. (Wiesner)	5	—	—
do. Börsenact.	4	—	113 B.
do. Malzactien	4	—	—
do. Spritactien	4	—	—
do. Wagenb.G.	4	—	52 B.
do. Baubank..	4	—	—
Donnersmhütte	4	—	58 B.
Laurahütte	4	140¾ G.	p. u. 141 bzB.
Moritzhütte ...	4	—	59 B.
O.-S. Eisb.-Bed.	4	—	76 G.
Oppeln Cement	4	—	—
Schl. Eisengies.	4	16 bz	—
do. Feuervers.	4	—	197 B.
do. Immob. I.	4	78½ B.	—
do. do. II.	4	—	80¾ G.
do. Kohlenwk.	4	—	—
do. Lebenvers.	—	—	—
do. Leinenind.	4	93½ bzG.	—
do. Tuchfabrik	4	—	17½ B.
do. Zinkh.-Act.	5	—	104¼ B.
do. do. St.-Pr.	4½	—	104½ B.
Sil. (V.ch.Fabr.)	4	—	70 B.
Ver. Oelfabrik.	4	—	66½ G.
Vorwärtshütte.	4	—	48 B.

Fremde Valuten.

Ducaten	—	—
20 Frc. Stücke	—	—
Oest. Währung	92⅝ à ⅜ bzG.	—
öst. Silberguld.	—	—
do. ¼ Gulden.	—	—
fremd. Banknot.	—	—
einlösb. Leipzig	—	—
Russ. Bankbill.	93⅞ à4 bz	—

Wechsel-Course vom 12. October.

Amsterd. 250 fl.	3½	kS.	143⅝ bz	—
do. do.	3½	2M.	142⅝ G.	—
Belg. Plätze...	4	kS.	—	—
do. do. ...	4	2M.	—	—
London 1L. Strl.	3	kS.	6.24½ bzB.	—
do. do.	3	3M.	6.22¾ G.	—
Paris 300 Frcs.	4	kS.	81¼ B.	—
"	4	2M.	—	—
Warsch 100 S.-R	—	8T.	93⅝ bzG.	—
Wien 150 fl. ..	5	kS.	92⅛ G.	—
do. do.	5	2M.	91½ bz	—

Preise der Cerealien.

Feststellungen der städtischen Marktdeputation (In Thalern, Silbergroschen und Pfennigen pro 100 Kilogramm.)

Waare	feine			mittle			ordinäre		
Weizen weisser,	6	27	6	6	15	—	5	20	6
do. gelber	6	12	6	5	25	—	5	7	—
Roggen,	5	27	6	5	17	6	5	5	—
Gerste,	6	—	—	5	20	—	5	7	6
Hafer,	5	28	—	5	18	—	5	10	—
Erbsen,	7	10	—	7	—	—	6	15	—

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission

zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Pro 100 Kiligramm. Netto in Thlr. Sgr. Pf.

Raps	8	—	—	7	20	—	7	2	6
Winter-Rübsen	7	20	—	7	5	—	6	15	—
Sommer-Rübsen	7	20	—	7	5	—	6	15	—
Dotter	7	20	—	7	5	—	6	15	—
Schlaglein	9	—	—	8	15	—	7	25	

Heu 50—54 Sgr. pro 50 Kilogramm.

Roggenstroh 9 Thlr. 25 Sgr. bis 10 Thlr. 5 Sgr. pr. Schck. à 600 Klgr.

Kündigungs-Preise

für den 14. October.

Roggen 52¾ Thlr., Weizen 61, Gerste 58, Hafer 55⅞, Raps 84, Rüböl 17⅔, Spiritus 18¾.

Börsennotiz von Kartoffel-Spiritus.

Pro 100 Liter à 100 % Tralles loco 18⅔ B., 18⅓ G.

dito pro 100 Quart bei 80 % Tralles 17 Thlr. 3 Sgr. — Pf. B.

pro 100 Quart bei 80 % Tralles 16 Thlr. 23 Sgr. 10 Pf. G.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.